

1 Vorwort	2
2 Organigramm des Kinderschutzbundes Wiesloch	3
3 Vorstand	3
4 Geschäftsführung	4
5 Pädagogische Leitung	6
6 Ehrenamtlicher und Honorar-Bereich	8
6.1 Eltern-Kind-Frühstück	8
6.2 Elternschule "Starke Eltern - Starke Kinder"	9
6.3 Kinderkleiderstube „Kunterbunt“	9
6.4 Kinder- und Jugendtelefon	10
6.5 Zusammenfassung	12
7 Hauptamtlicher Bereich	12
7.1 Begleiteter Umgang	12
7.2 Flexible Hilfen	13
7.3 Fundrasing	16
7.4 Geschäftsstelle	18
7.5 Kinderhaus BLAUER ELEFANT, Abteilung KiWi	19
7.6 Kinderhaus BLAUER ELEFANT, Abteilung Schülerhort	22
7.7 Kinderhaus BLAUER ELEFANT, Abteilung Hort für Jugendliche	24
7.8 Offene Anlaufstelle	26
7.9 Tageselternqualifizierung	27
7.10 Verwaltungsbüro	30
7.11 Zwergentreff	33

1 Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor Ihnen liegt der Tätigkeitsbericht für das Jahr 2014. Wie immer beinhaltet er die vielfältigen, in der Öffentlichkeit oft gar nicht so bekannten Aktivitäten des Wieslocher Kinderschutzbundes. Die Arbeit in den einzelnen Einrichtungen und Angeboten wird im vorliegenden Tätigkeitsbericht ausführlich beschrieben. Wie jedes Jahr stellt der Gesamtumfang ein Angebot dar, das auf dem starken Fundament von an die 4400 geleisteten ehrenamtlichen Stunden basiert. Das entspricht 2,8 bezahlten Vollzeitstellen, was wiederum einem jährlichen Bruttogehalt von über 100.000 € entspricht. Dieses Pensum ist eine große Entlastung der öffentlichen Hand für dringend notwendige Leistungen.

Was sich schon in den vergangenen Jahren abzeichnete, hatte in 2014 seine Fortsetzung. Von den Auftraggebern und finanziellen Trägern (z.B. Jugendamt, Stadtverwaltung) wird immer mehr Leistung zum gleichen oder gar geringeren Preis verlangt, was natürlich zu Abstrichen in der Qualität führen kann. Als Kinderschutzbund können wir dies nicht hinnehmen. Unser Name steht für qualitativ hochwertige Angebote und dass das auch in der Zukunft so sein kann, bei gleichzeitig angemessener Bezahlung unserer Arbeit, ist für uns eine große Herausforderung.

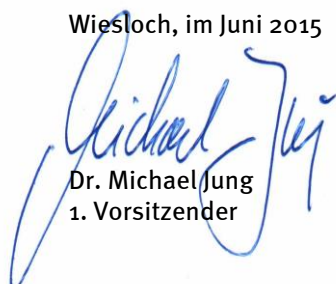
In 2014 konnten wir die Basis für die Einrichtung einer neuen Kinderkrippe mit 20 Betreuungsplätzen legen. Weiterhin offen ist, welchen Platz der Wieslocher Kinderschutzbund hinsichtlich des in Wiesloch geplanten Ganztagschulkonzepts haben wird. Wie werden dadurch die Auswirkungen auf unseren Schülerhort sein? Hier gilt es, unsere Kompetenz und unseren Qualitätsanspruch zum Wohl der Kinder und Familien rechtzeitig zu positionieren.

Ehrenamtlich beim Kinderschutzbund arbeiten, das heißt, sich kontinuierlich einbringen und Verantwortung übernehmen. Hier wird nach wie vor im Stillen Großes geleistet, was leider nicht immer die ihm zustehende Anerkennung erfährt.

Der Erfolg unserer Arbeit hängt in erster Linie immer davon ab, ob sich Menschen finden, die bereit sind, ehrenamtlich mitzuarbeiten. So haben wir im Kinder- und Jugendtelefon, im Begleitenden Umgang oder in der Kleiderstube immer wieder den Bedarf an neuen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Aber auch in anderen Einrichtungen können wir immer wieder ehrenamtliche Unterstützung gebrauchen. Vielleicht melden auch Sie sich einmal bei uns, wenn Sie an einer solchen ehrenamtlichen Arbeit Interesse haben (0 62 22 - 305 395 0).

Allen, die uns helfen, sich für unsere Ziele einsetzen, bei uns mitarbeiten und uns fördern, spreche ich meinen Dank und meine Anerkennung aus, auch im Namen der Familien und Kinder, die wir unterstützen. Unser Dank gilt auch den Familien, Partnerinnen und Partnern unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das Verständnis und die Zeit, die sie ihre Lieben an uns abgeben.

Wiesloch, im Juni 2015



Dr. Michael Jung
1. Vorsitzender

2 Organigramm des Kinderschutzbundes Wiesloch

Siehe Anhang

3 Vorstand

3.1 Jahresbericht

Im Rahmen des Jahresberichtes des Vorstandes sei auch auf das Vorwort verwiesen.

Der Vorstand tagte 2014 acht Mal und traf sich einmal zu einer Klausurtagung. Vertreter des Vorstandes und der Geschäftsführung nahmen am Landesverbandstag, am Jubiläumsfestakt des Landesverbandes sowie an den Kinderschutztagen in Köln teil. Des Weiteren wurden auch im letzten Jahr in 6 Sitzungen der Leiterkonferenz die Führungsaufgaben der hauptamtlichen Einrichtungen wahrgenommen sowie in 10 Führungskonferenzen zwischen 1. und 2. Vorsitzenden, pädagogischer und kaufmännischer Leitung die Verbandsführung umgesetzt.

Im Vordergrund der Vorstandsarbeit standen in 2014 die Planung zum Betrieb einer Kinderkrippe für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren. Im November stimmte der Gemeinderat der Einrichtung von 20 weiteren Krippenplätzen durch den Kinderschutzbund zu. Mitte Dezember erging die offizielle Mitteilung hierzu an den Kinderschutzbund, zum 1. März 2015 eine Kinderkrippe zu eröffnen.

Auf der Mitgliederversammlung stattfindenden Vorstandswahl wurde der bestehende Vorstand wieder gewählt bis auf die Position der Schatzmeisterin. Die langjährige Schatzmeisterin Klaudia Aghadavoodi Jolfaei stand leider nicht mehr für diese Position zur Verfügung. Sie bleibt kommissarisch im Amt, bis diese Position neu besetzt werden kann.

Ehrungen in 2014:

Bei einem Mitarbeiterbrunch im Hotel Mondial, zu dem alle haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeladen waren, wurden folgende Auszeichnungen verliehen:

Ulla Gudat erhielt die Goldene Ehrennadel des Kinderschutzbundes.

Die silberne Ehrennadel des Kinderschutzbundes erhielten Birgit Maaß, Jürgen Maaß und Elisabeth Rein.

Darüber hinaus wurde Ulla Gudat von Oberbürgermeister Schaidhammer die Ehrenplakette der Stadt Wiesloch für ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement verliehen.

3.2 Statistik

Ehrenamtlich geleistete Stunden: 1240

3.3 MitarbeiterInnen

1. Vorsitzender:	Dr. Michael Jung
2. Vorsitzende:	Claudia Drach
Schatzmeisterin:	Klaudia Aghadavoodi Jolfaei (kommissarisch)
Schriftführerin:	Mechtild Pilz
Beisitzer/innen:	Michael Böhler Götz Lampe Matthias Renschler

4 Geschäftsführung

Adresse:	Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e.V. Westliche Zufahrt 6 69168 Wiesloch Haus 6
Telefonnummer:	06222 /305 395 - 66
Faxnummer:	06222/ 305 395- 69
E-Mail:	stefanie.burke-haehner@kinderschutzbund-wiesloch.de
Ansprechpartnerin:	Dipl.-Kffr. Stefanie Burke-Hähner

4.1 Jahresbericht

Leitungsaufgaben

Die **Geschäftsführung trug die kaufmännische** Gesamtverantwortung für die Einrichtung des Deutschen Kinderschutzbundes Ortsverband Wiesloch e.V. Diese beinhaltet das Finanzmanagement unter Einhaltung der Wirtschaftlichkeitsaspekte, das Personalmanagement (Personalleitung, -führung und selektion), die Bereitstellung aller zum Betrieb des Verbandes notwendigen Ressourcen und Kapazitäten und das Beschaffungsmanagement des Materialwesens.

Sie war Ansprechpartnerin für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter und Kooperationspartner, für alle kaufmännische Belange. Die Aufgabe umfasste die Öffentlichkeitsarbeit sowie das Eventmanagement in Abstimmung mit dem Fundraising. Hierzu gehörten auch die Pflege eines Presse- und Datenarchivs und die Pflege der Internetseiten und einer Verbandsdatenbank. Sie trug die fachliche Führung des Geschäftsstellenteams und war verantwortlich für dessen Qualifikation und Weiterbildung.

Die Leiterin repräsentierte die Einrichtung nach außen und innen (wie durch Informationsveranstaltungen, Presseberichte und –konferenzen) in Absprache mit dem Vorstand und dem Pädagogischen Leiter. Sie arbeitete eng und konstruktiv mit den örtlichen Institutionen wie der Stadt Wiesloch, dem Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis und weiteren Kostenträgern, sowie dem PZN als Vermieter zusammen.

Auch oblag der Geschäftsführung das komplette Dokumentationswesen. Im Rahmen des Qualitätshandbuchs VR 100 wurden die Akten gepflegt und fortgeschrieben. In einem Intranetlaufwerk wurden Statistiken, Vorlagen und Präsentationen abgelegt und somit allen Mitarbeitern transparent gemacht.

Für die Leitung der Gesamteinrichtung war eine enge Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Leiter, als „Führungsstern“ sowie bzgl. Finanzmanagement mit dem Vorstand erforderlich. Die Leitung des Verwaltungsbüros, die Leitung der Geschäftsstelle, das Fundraising als weiteres Finanzinstrument, die Leitung der Hausdienste sowie der IT waren der GF unterstellt. Mit anderen benachbarten Ortsverbänden des Kinderschutzbundes sowie dem Bundesverband und dem Landesverband wurden enge und nachhaltige Kooperationen gepflegt.

Weitere externe Kooperationen wurden zu den benachbarten OV des KSB gehalten und durch Veranstaltungen des Bundes- und Landesverbandes weiter vertieft, wie z.B. Kinderschutztage, Mitgliederversammlungen, paritätische Dachverbandsveranstaltungen.

Kaufmännische Aktivitäten

Es wurden Kostenanalysen der Kostenstellen, SPFH und Tageselternqualifizierung vorgenommen mit dem Ergebnis, dass die Entgeltsätze der SPFH knapp 15 % erhöht wurden und die Förderung der TPP-qualifizierung ohne größere Kürzungen weiter vom Jugendamt genehmigt wurde.

Die Wirtschaftsprüfung Anfang April 2014 wurde durch das Haus Bender, Walldorf durchgeführt und positiv abgeschlossen.

Personal- und arbeitspolitische Aktivitäten: Fortbildung Attaris Personal und Arbeitsrecht

Personalsuche, Selektion und Einstellungen zogen sich in allen 16 Einrichtungen weiter durch das Jahr 2014. Die seit 2 Jahre bestehende Vakanz konnte im September 2014 erfolgreich wieder besetzt werden.

Verbandsinterne Aktivitäten

Am 22. März 2014 stand die Mitgliederversammlung des Landesverbandes mit dem 60. Jubiläum in Mannheim auf der Agenda.

An den Kinderschutztage vom 16.-18. Mai 2014 in Köln nahmen der 1., 2. Vorsitzende sowie der PL sowie die GF teil. Bei dieser Gelegenheit konnte man sich mit benachbarten Schwesternvereinen, wie Ludwigsburg und Pforzheim in Best practice Manier austauschen. Der 1. Vors. Des DKSB Wiesloch wurde in diesem Rahmen mit der goldenen Ehrennadel wegen mehr als 20 Jahren ehrenamtliche Arbeit von Präsident Hilgers ausgezeichnet.

Am 26. Juni 2014 fand dann die verbandseigene Mitgliederversammlung im TSG Clubhaus Wiesloch statt. Bis auf den Finanzvorstand, der nicht wieder antrat, wurde der Vorstand in seinen Ämtern bestätigt.

Am 4. Juli 2014 fand im Weißen Saal des Staatsministeriums der eigentliche Festakt des Landesjubiläums unter der Schirmherrschaft von Fr. Tülay-Schmid und der LV-Vorsitzenden Frau Iris Krämer mit einem Festvortrag von Prof. Kirchhoff statt.

Neues aus den Einrichtungen

Fokus der DKSV Wiesloch Arbeit war die finanzielle, personelle und bautechnische Konzeption und Planung einer Krippe mit 20 Plätzen in den Räumlichkeiten Westliche Zufahrt 17-19 in Wiesloch, die der derzeitige Vermieter ZfP dem DKSB anbot. Die Krippe wird die bestehende Einrichtung „Zwergentreff“ ersetzen und ein größeres Serviceangebot mit längeren Öffnungszeiten anbieten. Durch die Betriebs-erlaubnisverfahren des KVJS Stuttgart, wie Brandschutz und Fluchtwege, waren größere Umbauarbeiten vonnöten, die Anfang 2015 für die Eröffnung per 1.3.2015 angegangen werden. Damit der DKSB in die Bedarfsplanung der Stadt Wiesloch kam, musste der DKSB zweimal beim Gemeinderat vorseprechen und seine Business Kalkulationen vortragen und genehmigen lassen.

Da das inklusive pädagogische Konzept keine finanzielle Unterstützung im Wieslocher Rathaus bekam, war es das Anliegen der GF, Gelder für dieses Konzept mit Erfolg bei Stiftungen zu fundraisen (Sparkasse, Ikea).

Die Größe des DKSB, die mittlerweile die Größe eines mittelständischen Industrieunternehmens einnimmt, erforderte auch den Ausbau der bisherigen IT-Landschaft. Der Wechsel von der Ehrenamtlich geführten Leitung der Einrichtung IT zu einem EDV-Supportanbieter CNS, Walldorf war deshalb unabdingbar. In diesem Zuge wurden auch sämtliche Rechner des DKSB ausgetauscht. Das Datenschutz-Paket wurde auch in Richtung eines Kooperationsvertrages in externe Hände gegeben.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Weltkindertag wurde wie in den vergangenen Jahren auch im Rahmen des WiWo Bewegungstages in Walldorf in der Astoria Halle gefeiert. Motto des diesjährigen Weltkindertages war „Gesundheit für alle Kinder“, was mit Flyern, Postern, Postkarten und Bewegungsspielen am Stand promotet wurde.

Fundraising/ Spenden – siehe auch explizite Ausführung von Fundraising aus den einzelnen Einrichtungen

Mit Hilfe unzähliger Spendenaktivitäten (Lions Club, Geburtstagsspenden etc.) wurden einzelne Projekte in den mehrheitlich ehrenamtlich geführten Einrichtungen finanziell unterstützt. Exemplarisch genannt seien hier:

Herzenssache des SWR, die den Begleiteten Umgang für ein Eltern-Café unterstützt.

Die alljährliche Spende des BM Sauer durch das BTZ für die Kinderkleiderstube.

Das Benefizbasketballturnier im Sommer mit 4 Mannschaften, der CNS, der Sparkasse, der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft und des DKSB's.

Statt Weihnachtspost sparte sich der DKSB das Porto und schaltete im Dezember eine Dankesanzeige in der RNZ sowie den Kinospott im Wieslocher Kino Luxor.

Am 6.12.2014 wurden die Schülerhortkinder wie die letzten Jahre zuvor, von dem Bildungszentrum Gesundheit Rhein-Neckar (BZG) beschenkt und bekocht. Eine großzügige Spende unterstützt die wertvolle Arbeit in der Ferienbetreuung des Schülerhortes.

Verbandsarbeit

An internen Sitzungen wie Vorstandssitzungen, Leiterkonferenzen und Führungsgesprächen zwischen Leitung und 1./2. Vorstand wurde regelmäßig teilgenommen. Fortbildungen, die von Dachverbandsorganisation Parität angeboten wurden, wurden besucht (Führen von sich verändernden Organisationen).

Interne/ Externe Fort- und Weiterbildung

Im Oktober und November 2014 wurden alle DKSB ehren- wie hauptamtliche Mitarbeiter zum Thema Brandschutz fortgebildet. Auch fand in der Zeit für die neuen jungen Mitarbeiter das Fahr-sicherheitstraining beim ADAC Heidelberg statt.

Sonstiges

Aufgrund der Leistung für den DKSB Wiesloch wurde die GF vom Dachverband Parität als stellvertretendes Mitglied in den Kinder- und Jugendhilfeausschuss des Kreises Rhein-Neckar gewählt.

4.2 Statistik

Ehrenamtlich geleistete Stunden: ca. 15 Stunden (mehrheitlich Event Management)

4.3 MitarbeiterInnen

9 direkt berichtende MitarbeiterInnen im Ortsverband

5 Pädagogische Leitung

Adresse: Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e. V.
Westliche Zufahrt 6
Haus 6
69168 Wiesloch

Telefonnummer: 06222 / 305 395 – 61
E-Mail: guenter.etspueler@kinderschutzbund-wiesloch.de
Ansprechpartner: Günter Etspüler

5.1 Jahresbericht

Leitungsaufgaben

Der Pädagogische Leiter trug auch im Berichtsjahr 2014 vorrangig die fachliche Verantwortung für die 12 Einrichtungen des Wieslocher Kinderschutzbundes.

Die fachliche Führung und Unterstützung der Leiter der pädagogischen Fachabteilungen erfolgte in den Leiterkonferenzen, die jeden zweiten Monat stattfanden, vielen Einzelgesprächen, vielfältigen Gesprächen mit Behörden und Kontakten zu unseren Auftraggebern und Kooperationspartnern. Durch die Besprechungen mit den Leitern, die Teilnahme an den Dienstbesprechungen und pädagogischen Tagen der Einrichtungen, die gemeinsame Entwicklung und Planung von Projekten, die Begleitung von

Aktionen und Festen, gegebenenfalls auch die Beteiligung bei Konfliktgesprächen, bei der Elternarbeit und Konfliktgesprächen, wurden die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt. Um eine gute Zusammenarbeit sicherzustellen, das gegenseitige Verständnis und Vertrauen zu stärken, Ziele und Schritte zur Zielerreichung festzulegen, Ressourcen noch besser zu nutzen, Schwierigkeiten gemeinsam zu lösen, Qualifizierungsmaßnahmen zu besprechen und zu planen, wurden auch in diesem Berichtsjahr viele Mitarbeitergespräche geführt. Durch den langen Krankheitsausfall der Leiterin der Abteilung Tagespflege war die Präsenz und Unterstützung des Pädagogischen Leiters im zurückliegenden Berichtsjahr ebenfalls sehr wichtig. Nur durch die große Unterstützung der Verwaltungskraft Frau Elitzsch, einer Aushilfskraft und den zusätzlichen Einsatz langjähriger Referentinnen und Referenten in diesem Bereich konnten alle angebotenen Ausbildungs- und Fortbildungskurse angeboten und die Kontakte zu den Kooperationspartnern gehalten werden. Die fachliche Begleitung der von Ehrenamtlichen getragenen Einrichtung geschah in erster Linie über den Kontakt zu den Leiterinnen und den Zuständigen für die Qualifikation. Der Kontakt zu den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im ehrenamtlichen Bereich konnte in manchen Einrichtungen nur bei der Einführung neuer Mitarbeiter und Planungstreffen und Festen gepflegt werden.

Besondere Aufmerksamkeit erforderte dabei vor allem der Bereich Begleiteter Umgang. Bis zum Ende der Einführung der neuen Leiterin dieses Bereiches, Frau Katharzyna Dzierzawa, übernahm der Pädagogische Leiter die Organisation der Begleiteten Umgänge, die Elterngespräche, teilweise die Begleitung von Umgängen, das Berichtswesen und die Kontakte zu den Kooperationspartnern. Durch die Teilnahme an den Supervisionen wuchs der Kontakt zur Ausbilderin und Supervisorin und den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.

Die pädagogische Leitung ist beim Einstellungsverfahren für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wesentlich beteiligt. Auch in diesem Berichtsjahr gab es in den Abteilungen viele personelle Veränderungen. Mitarbeiter mussten ersetzt, neue Mitarbeiter, Praktikanten, FSJ'ler mussten eingestellt und eingeführt werden. Darüber hinaus war es wichtig kurzfristig Krankheitsvertretungen zu organisieren oder selbst zu übernehmen.

Durch das Angebot das Erdgeschoss in der Westlichen Zufahrt 17 – 19 mieten zu können und dem Interesse unseres Vermieters PZN Wiesloch, betriebsnah neue Kinderkrippenplätze auch für Angestellte anbieten zu können, wurde die Idee als Ersatz für die betreute Spielgruppe Zwergentreff eine integrative Kinderkrippe zu eröffnen, wieder lebendig. Zwar war schon ein erstes Konzept für eine solche Einrichtung vorbereitet, doch die Gespräche mit dem Landesjugendamt, der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat Wiesloch und den vielen Behörden, die in das Genehmigungsverfahren mit einbezogen werden mussten, zogen sich über Monate hin und kosteten mindestens ebenso viel Kraft wie die Planung und die Durchführung des Umbaus, mit dem kurz vor Weihnachten begonnen wurde.

Zusammen mit der Geschäftsführerin, der Fundraiserin und vor allem der Geschäftsstelle trug der Pädagogische Leiter die Verantwortung für die Öffentlichkeitsarbeit, Außenvertretung und -darstellung der Arbeit im Kinderhaus BLAUER ELEFANT. Die teilweise sehr zeitintensive Arbeit eröffnete vielen Eltern und Kindern weiterhin den Zugang zu den Angeboten des Wieslocher Kinderschutzbundes, trug aber auch wesentlich zur Unterstützung der Anliegen und dem Bekanntmachen der Abteilungen bei.

Vertretung in Gremien

Die Teilnahme an den Landes- und Bundesverbandstagen des Deutschen Kinderschutzbundes, an Konferenzen des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales, des Jugendamtes im Rhein-Neckar-Kreis und des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes gehörten ebenso zu den wichtigen Aufgaben des Pädagogischen Leiters, wie der Kontakt zu benachbarten Ortsverbänden, Stadt- und Gemeindeverwaltungen, den Dachverbänden einzelner Abteilungen und die Teilnahme an Arbeitskreisen und Veranstaltungen zum Thema Kinder, Jugend und Familie in Wiesloch und Umgebung.

Der Kontakt zu den Vorständen des Vereins wurde vor allem durch die Teilnahme an den Vorstandssitzungen und durch die monatlichen Leitungsgespräche gehalten.

Dokumentation und Berichtswesen

Dem Pädagogischen Leiter oblag auch die Verantwortung für das Erstellen und Fortschreiben des pädagogischen Konzepts des Kinderhauses BLAUER ELEFANT. Weiterentwickelt wurde das Angebot der Elternschule des Ortsverbandes. Um Eltern auch nach dem Besuch des Elternkurses Starke Eltern – Starke Kinder zu stärken und auch anderen Eltern die Möglichkeit zu geben sich über Erziehungsfragen auszutauschen, wurde das Angebot des monatlichen Elterntreffs entwickelt und erfolgreich gestartet. Zusammen mit den Einrichtungsleitern und der Geschäftsstelle wurden für unterschiedliche Anlässe Programme, Durchführungsplanungen und Reflexionsbögen erstellt. Darüber hinaus wurden die

Angebote und besondere Ereignisse in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle immer wieder in der Presse dargestellt.

5.2 Statistik

Ehrenamtlich geleistete Stunden:

128 Stunden

5.3 Mitarbeiter

Pädagogischer Leiter

6 Ehrenamtlicher und Honorar-Bereich

6.1 Eltern-Kind Frühstück

Öffnungszeiten:

Mittwochs, 9.30 Uhr – 11.00 Uhr

Adresse:

BÜTZ Bürgertreff am Adenauerplatz,
Schlossstraße 1
69168 Wiesloch

Telefonnummer:

06222 / 305 395 – 0 (Geschäftsstelle)

Ansprechpartner:

Rita Siara und Günter Etspüler

Mitarbeiterinnen:

Rita Siara, Jutta Fritz

Unser Angebot:

Das Eltern-Kind-Frühstück will Eltern und Großeltern einen Rahmen bieten, sich mit ihren kleinen Kindern/Enkelkindern zum Frühstück zu treffen, sich kennen zu lernen und auszutauschen. Besonders ansprechen soll dieses Angebot Eltern, die ohne ein großes Beziehungsnetz im Raum Wiesloch leben und durch den Beginn der Elternschaft einen neuen Bezugsrahmen suchen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen vom Wieslocher Kinderschutzbund bieten dazu einen angenehmen Rahmen, besorgen das Frühstück, bereiten es vor und stehen als kompetente Gesprächspartnerinnen zur Verfügung. Dabei lernen die Teilnehmer auch das Angebot des Deutschen Kinderschutzbundes kennen und bekommen gegebenenfalls Wege zu einer unbürokratischen aber professionellen Hilfe in Krisen- und Notsituationen aufgezeigt.

6.1.1 Jahresbericht

Das Eltern-Kind-Frühstück wurde auch im Jahr 2014 außerhalb der Ferienzeit wöchentlich in den Räumen des Bürgertreffs am Adenauerplatz angeboten. An diesem zentralen Ort der Stadt Wiesloch treffen sich ganz regelmäßig inzwischen Mütter mit ihren Kindern zum Frühstück und Austausch. Es kommen immer wieder neue Mütter mit Kindern hinzu. Die Räume im Bürgertreff liegen ideal und können gut für das Eltern-Kind-Frühstück verwendet werden.

6.1.2 Statistik

Anzahl der Frühstückstreffe:

34

Ehrenamtlich geleistete Stunden:

185 Stunden

6.1.3 MitarbeiterInnen

Ehrenamtliche Begleiterinnen der Gruppe 3 Mitarbeiterinnen

6.2 Elternschule „Starke Eltern – Starke Kinder“

Veranstaltungsorte: Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e. V.
Westliche Zufahrt 2, 69168 Wiesloch

Ansprechpartner: Ruth Zang-Brenner und Günter Etspüler

Telefonnummer: Geschäftsstelle: 06222 / 305 395 – 0

Unser Angebot:

Ziel der Elternkurse ist die Stärkung erzieherischer Kompetenzen der Eltern. Die Kurse ermöglichen das Gespräch zu Erziehungsfragen und bieten den Austausch mit anderen Eltern.

Die Teilnehmer bekommen neue Informationen, können spielerisch ausprobieren und mit einer Wochenaufgabe das Gelernte im Alltag testen und reflektieren. Theoretische Grundlage bieten u. a. Gordons' Familienkonferenz und Ansätze des lösungsorientierten Handelns.

Die Elternkurse gehören zum präventiven Angebot des Deutschen Kinderschutzbundes. Sie sind keine Therapiegruppen. Die Kurse „Achte auf die Stärken“ und „Stark für mein Kind“ sind, angelehnt an den Kurs Starke Eltern - Starke Kinder, für eine klare Zielgruppe entwickelt worden. Diese Kurse werden vor allem auch Eltern angeboten, deren Kinder bereits an Jugendhilfeangeboten angebunden sind. Für Eltern in besonderen Lebenslagen können die Kursgebühren teilweise über das Programm STÄRKE des Landes Baden-Württemberg abgerechnet werden.

6.2.1 Jahresbericht

- 1 Grundkurs Starke Eltern Starke Kinder
- 1 Aufbaukurs Starke Eltern Starke Kinder
- 1 Kurs Achte auf die Stärke
- 1 Kurs Stark für mein Kind

6.2.2 Statistik

Die Kursleitung wird pauschal pro Kurs bezahlt. Weitere Stunden fallen auch für die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und des Verwaltungsbüros an.

6.2.3 MitarbeiterInnen

1 Mitarbeiterin

6.3 Kinderkleiderstube „Kunterbunt“

Öffnungszeiten : Montag und Mittwoch 15,00 – 17,00 Uhr
Dienstag, Donnerstag u. Freitag 10,00 – 12,00 Uhr
In den Schulferien ist die Kinder-Kleiderstube geschlossen

Adresse: Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e.V.
Kinderkleiderstube „Kunterbunt“
Hauptstraße 119, 69168 Wiesloch

Telefonnummer: 06222 - 305 395 22

Ansprechpartnerin: Petra Spitzlay

Unser Angebot:

Verkauf von gebrauchter Baby und Kinderoberbekleidung, Sportkleidung, Handschuhe, Mützen, Socken, Strumpfhosen, Nachtwäsche, Schuhe bis ca. Größe 164. Die Preise bewegen sich zwischen 0,20 € und ca. 4,00 €. Außerdem bieten wir Spielsachen, Bücher, kleine Spiele etc. für ca. 0,50 bis 1,00 € je Artikel an. Zusätzlich Saisonwaren wie Fahrradhelme, Rollschuhe, Schlittschuhe, Fasnachtscostüme, Schulranzen verkaufen wir für ca. 4,- bis 5,- €.

6.3.1 Jahresbericht

Anfang des Jahres 2014 : 19 Kisten über die Syrienhilfe nach Syrien geliefert
Von Februar bis Juli 2014: 40 Kisten nach Walldorf für die Weiterleitung nach Moldavien
4 Kisten gingen in den Kosovo
Ab Juli – Dezember beliefern wir die Fa. Kaltschmitt: 39 Umzugskisten.

Im Herbst haben wir ca. 15 Kartons Babykleidung, und sperriges wie z.B. Kindersitze etc. der Kleiderstube in Heidelberg - Emmertsgrund gespendet.

Im April/Mai war das Schulprojekt von Ines Calleja: hierfür spendeten wir die Kleidung /Erstausrüstung für 7 Baby Puppen.

Im Mai bekamen wir Oster Deko-Artikel und einen großen Karton Kinderkleider, Mützen, Strumpfhosen etc. vom DM Markt gespendet. Die meisten Oster-Artikel konnten im Schülerhort und Kiwi verwendet werden.

6.3.2 Statistik

Ehrenamtlich geleistete Stunden aller Mitarbeiterinnen der regulären 184 Öffnungstage, incl. der REWE Azubi: 865 Stunden

Zusätzlich geleistete Stunden für Dekoration: 22 Stunden
Umräumen der Saisonware, Dienstplanbesprechungen, Spendenabholung etc.: 122 Stunden
Administrative Arbeiten: 100 Stunden

Insgesamt wurden somit im Jahr 2014 1.109 ehrenamtliche Stunden geleistet.

6.3.3 MitarbeiterInnen

23 Mitarbeiterinnen
3 Mitarbeiterinnen neu hinzugekommen
4 Mitarbeiterinnen ausgeschieden

6.4 Kinder- und Jugendtelefon

Öffnungszeiten: Montag - Samstag von 14 bis 20 Uhr

Telefonnummer: Bundesweit kostenfreie Telefonnummer 0800/111 0 333 und
EU-weit einheitliche Nummer 116111

Ansprechpartner: über die Geschäftsstelle nachfragen

Unser Angebot:

Das Kinder- und Jugendtelefon versteht sich als niedrigschwelliges Angebot für alle Kinder und Jugendlichen bundesweit, die einen anonymen Ansprechpartner für ihre Sorgen, Ängste, Nöte etc. suchen.

6.4.1 Jahresbericht

Im Jahr 2014 wurden von den BeraterInnen ca. 560 ehrenamtliche Stunden im Rahmen ihrer Beratungstätigkeit am KJT geleistet. Dazu kamen 12 Supervisionen, die für die MitarbeiterInnen verpflichtend sind.

Im Rahmen von Fortbildungen, Teilnahme an Mitgliederversammlungen und organisatorischen Aufgaben sind nochmals ca. 60 h im Jahr 2014 angefallen.

Im Jahr 2014 waren 15 Beraterinnen am KJT aktiv, drei Beraterinnen sind schon über viele Jahre Mitarbeiter am KJT.

Mit viel Engagement und Empathie für die AnruferInnen versehen sie ihren Telefondienst.

Insgesamt waren es ca. 3200 angenommene Gespräche, davon wurden 1194 Beratungsgespräche dokumentiert. Das entspricht einem Anteil von 37 %. Dieser Anteil ist in Wiesloch im Jahr 2014 um 10% angestiegen. Wir hoffen diese erfreuliche Tendenz bestätigt sich, denn es erhöht die Zufriedenheit der BeraterInnen sehr.

Weitere Aktivitäten der BeraterInnen:

12 Supervisionen wurden angeboten, die Teilnahme mindestens fünfmal pro Jahr, ist für alle BeraterInnen verpflichtend und dient u. a. auch der Qualitätssicherung unseres Beratungsangebotes.

2 Beraterinnen nahmen am Arbeitstreffen der „Nummer gegen Kummer“ in Erfurt im November teil.

2 Beraterinnen nahmen an einer Fortbildung der „Nummer gegen Kummer“ teil.

Gemeinsame interne Fortbildung im Februar 2014 zum Thema Sexualität im Rahmen der „Trau dich! Kampagne“.

Die Arbeit am Kinder- und Jugendtelefon empfinden wir als wichtigen Beitrag zum Kinderschutz. Das niederschwellige Beratungsangebot mit realen Stimmen am Telefon erfreut sich in Zeiten von sozialen Netzwerken wie Facebook und Co offensichtlich immer noch großer Beliebtheit. Das wertvollste Angebot, das wir machen können ist, „Du kannst reden, ich habe Zeit für Dich, ich höre Dir zu.“ Vielleicht hat das KJT deshalb die große Nachfrage.

Das Themenspektrum der Anrufe hat sich insgesamt wenig verändert, aber im Bereich Schule/ Beruf/ Ausbildung kann ein weiterhin kontinuierlicher Anstieg vermerkt werden.

6.4.2 Statistik

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gespräche insgesamt	2.480	5.190	4.262	3219	4.279	4638	2447	2959	3189
Beratungsgespräche	689	1.366	1.372	708	1.052	1212	580	830	1194
Sonstige Gespräche	1.791	3.824	2.890	2511	3.227	3426	1867	2129	1995
% Beratungsgespräche	28%	26%	32%	22%	25%	26%	24%	28%	37%

Themen	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Partnerschaft und Liebe	43%	34%	30%	28%	40%	30%	24%
Sexualität	32%	37%	25%	24%	27%	36%	39%
Persönliche Themen / Probleme	20%	24%	24%	16%	28%	33%	39%
Clique, Freundeskreis, Peergroup (Gleichaltrige)	18%	16%	14%	13%	15%	16%	17%
Probleme in der Familie	15%	10%	15%	15%	17%	15%	22%
Gewalt	10%	13%	7%	6%	9%	13%	10%
Schule / Ausbildung	9%	7%	12%	12%	12%	16%	22%
Eigene Lebenssituation und / oder soziales Umfeld	5%	4%	4%	4%	4%	4%	6%
Sucht, selbstgefährdendes Verhalten	4%	5%	3%	3%	4%	5%	6%

6.4.3 MitarbeiterInnen (TelefonberaterInnen)

MitarbeiterInnen: 13 Beraterinnen, 2 Berater

6.5 Zusammenfassung

Ehrenamtlich geleistete Stunden von:	alle MitarbeiterInnen	hauptamtliche MitarbeiterInnen
Vorstand	1240 Std.	
Pädagogische Leitung	128 Std.	128 Std.
Kaufmännische Leitung	15 Std.	15 Std.
Begleiteter Umgang	360 Std.	
Informationstechnik	160 Std.	
Eltern-Kind Frühstück	185 Std.	
Flexible Hilfen	65 Std.	65 Std.
Fundraising	169 Std.	169 Std.
Geschäftsstelle	89 Std.	89 Std.
Kinderkleiderstube „Kunterbunt“	1156 Std.	
Kinder- und Jugendtelefon	680 Std.	
Kinderhaus BLAUER ELEFANT, Schülerhort	120 Std.	10 Std.
Verwaltungsbüro	3 Std.	3 Std.
Gesamt	4370 Std.	479 Std.

7 Hauptamtlicher Bereich

7.1 Begleiteter Umgang

Öffnungszeiten:	Je nach Bedarf und Fall unterschiedlich.
Adresse:	Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e. V. Westliche Zufahrt 6 69168 Wiesloch
Telefonnummer:	Montags und Mittwochs von 9 – 12 Uhr Tel.: 06222 / 305 395-63 oder Handy 0151-29124923
Ansprechpartner:	Frau Katharzyna Dzierzawa

Unser Angebot:

Begleiteter Umgang ist ein Angebot für Kinder, deren Eltern sich in Trennung und/oder Scheidung befinden bzw. die aus unterschiedlichsten Gründen längere Zeit keinen Kontakt zu einem Elternteil hatten. Im Rahmen des Begleiteten Umgangs können Kinder den nicht bei ihnen lebenden Elternteil in einem geschützten Rahmen treffen und so den Kontakt aufrechterhalten oder wieder neu anbahnen, auch wenn die Elternteile noch in konfliktbelasteter Beziehung zueinander stehen.

Die Familien kommen in der Regel im Rahmen gerichtlicher Umgangsentscheidungen, oder vermittelt durch das Jugendamt zum Kinderschutzbund.

7.1.1 Jahresbericht

Das Angebot wurde vorwiegend vom Jugendamt des Rhein-Neckar-Kreises und den Familiengerichten Wiesloch und Schwetzingen nachgefragt.

Die Leitung des Bereiches Begleiteter Umgang, Frau Katarzyna Dzierzawa (Psychologin) war im Berichtszeitraum mit den vom Jugendamt überwiesenen Fällen sehr gefordert. Aufgrund der psychischen Erkrankung von Eltern, Traumatisierung durch Gewalt und mangelnde Mitarbeitsbereitschaft waren viele Motivationsgespräche und zusätzliche Vor- und Nachbesprechungen von Umgängen nötig. In drei Fällen mussten auch Begleitete Umgänge abgebrochen werden.

Die Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte war so hoch, dass es schwer war, für jeden Begleiteten Umgang eine/n ehrenamtlichen Mitarbeiter/-in zu finden. Verzögerungen zwischen der Ankündigung neuer Familien durch Familiengerichte und Jugendamt und der Aufnahme der Begleiteten Umgänge in unserer Einrichtung traten auf, da die zur Aufnahme notwendigen Dokumente (wie z.B. die Kostenzusage) nicht zeitnah bei uns eingingen oder es schwer war Eltern zum Erstgespräch bei uns an den Tisch zu bekommen.

Der Beratungsbedarf der Elternteile war weiterhin sehr hoch. Sehr oft mussten wieder zusätzlich zu Erst- und Zwischengesprächen Krisengespräche und vermittelnde Gespräche (oft auch telefonisch) mit einem oder beiden Elternteilen geführt oder Termine neu organisiert werden. Auch 2014 mussten immer wieder während der Zeit, in der die Umgänge liefen, das Jugendamt zur Klärung von konfliktreichen Situationen hinzugezogen werden. Dies gilt wie in den vergangenen Jahren besonders für die Fälle, in denen es vor Aufnahme der Umgänge in der Familie zu Kindeswohl gefährdenden Situationen gekommen ist.

Nach wie vor begleitete der DKSB Umgänge mit hochkonflikthaften Eltern. Die Frage ob Ehrenamtlichen die Umgangsbegleitung überhaupt noch zugemutet werden kann, stellt sich weiter. Im Einzelfall werden diese auch von Hauptamtlichen übernommen.

Ausgesprochen hilfreich war auch in diesem Berichtsjahr die Zusammenarbeit und die Unterstützung durch eine Supervisorin.

7.1.2 Statistik

Anzahl der Begleitungen/“Fälle“

Im Jahr 2014 wurden 11 Fälle mit 13 Kindern beraten bzw. betreut. Das Alter der Kinder reichte von 4 Monaten bis zu 10 Jahren. Vier Fälle wurden beendet.

Ehrenamtlich geleistete Stunden:

ca. 280 Stunden (Begleitungen/ Übergaben/ Supervision)

7.2 Flexible Hilfen

Öffnungszeiten:	Montag bis Freitag, Zeiten flexibel
Adresse:	Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e. V. Westliche Zufahrt 6 Haus 6 69168 Wiesloch
Telefonnummer:	06222 / 305 395 - 60
E-Mail:	elke.joedicke@kinderschutzbund-wiesloch.de
Ansprechpartnerin:	Elke Jödicke

Unser Angebot:

Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) ist eine intensive Betreuung und Begleitung von Familien nach § 31 KJHG. Das Angebot richtet sich an Familien, die sich auf Grund materieller, sozialer und / oder psychischer Schwierigkeiten in einer Krise befinden. Unser Angebot ist die praktische und konkrete Mithilfe in der Familie. Dazu zählen zum Beispiel die Hilfe bei der Alltagsbewältigung, Stärkung der Eltern in ihrer Erziehungskompetenz und Unterstützung im Kontakt mit Institutionen und Behörden. Ziel ist es, die Stärken der Familien herauszuarbeiten und zu fördern. Gemeinsam mit den Familienhelfern wird nach passenden Lösungen gesucht. Eine Aufgabe der Familienhelfer ist auch die Integration ins gesellschaftliche Umfeld. Für den Kinderschutzbund Wiesloch ist es ein wichtiges Anliegen, die Lebensqualität der Familien zu verbessern. Dabei steht das Wohl des Kindes im Mittelpunkt.

Die Familienhelfer arbeiten auf der Grundlage des systemischen Ansatzes und leisten Hilfe zur Selbsthilfe. Dabei ist der Grundsatz die Wertschätzung der Familien. Bei Bedarf findet eine Zusammenarbeit mit anderen Institutionen statt. In Hilfeplangesprächen mit der Familie und dem Jugendamt werden regelmäßige Vereinbarungen getroffen und Ziele festgelegt.

Die Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung (ISE) ist im § 35 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) als eigenständige Hilfeart benannt. Sie soll laut Gesetz Jugendlichen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen. Jungen Volljährigen kann die Hilfe für die Persönlichkeitsentwicklung und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung gewährt werden, wenn und solange die Hilfe aufgrund der individuellen Situation des jungen Menschen notwendig ist (§ 41 SGB VIII).

Die Erziehungsbeistandschaft richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 21 Jahren, die sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt bei den Hilfesuchenden. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Kindes bzw. des Jugendlichen Rechnung tragen.

Jungen Volljährigen kann die Hilfe für die Persönlichkeitsentwicklung und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung gewährt werden, wenn und solange die Hilfe aufgrund der individuellen Situation des jungen Menschen notwendig ist (§ 41 SGB VIII).

Die Aufsuchende Familientherapie (AFT) ist ein familientherapeutisches Angebot nach § 27 Absatz 3 KJHG. Dieses Angebot richtet sich an Familien, die sich in einer akuten Krise befinden. Die AFT dient dabei sowohl der Prävention bei Familien, in denen eine Eskalation der Situation zu befürchten ist, als auch als Intervention bei Familien, in denen es bereits zur Eskalation gekommen ist. Die Therapie findet im häuslichen Umfeld im Co-Therapeuten-Team statt. Die Therapeuten/innen erstellen eine systemische Diagnose unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes, wie Schule etc. Ziel der AFT ist es, durch familientherapeutische Gespräche und Vermittlung die Familien zu stärken, in dem die vorhandenen Ressourcen bewusst gemacht und genutzt werden. Die Therapeuten/innen erarbeiten mit allen Familienmitgliedern für sie passende Problemlösungen. Durch die Begleitung der Therapeuten zeigt sich, welche Lösungen im Alltag der Familie wirklich tragen. Auf diese Weise werden positive Veränderungen innerhalb der Familie ermöglicht. Die Therapeuten arbeiten auf der Grundlage des systemischen Ansatzes und bringen den Familien Wertschätzung entgegen. Bei Bedarf findet Kooperation mit anderen Institutionen statt.

7.2.1 Jahresbericht

Die in der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH) begleiteten Familien benötigten im Alltag Hilfe und Unterstützung. Es war immer wieder eine große Herausforderung für die Mitarbeiter, mit den begleiteten Kindern und Erziehenden, gute Lösungen zu erarbeiten.

Die Probleme in den betreuten Familien waren sehr vielschichtig. In nahezu jeder Familie gab es gravierende finanzielle Probleme, die zum Teil (z.B. durch Abhängigkeit) auch selbstverschuldet waren. Oft waren die begleiteten Familien überfordert ihre finanzielle Situation eigenverantwortlich zu meistern oder nicht in der Lage, Rücklagen z.B. für Neuanschaffungen zu bilden. Manche Familien standen vor der Zwangsräumung aufgrund versäumter Mietzahlungen oder vor der Stromsperre.

Oftmals wäre es für die Arbeit sehr entlastend gewesen, wenn die finanzielle Sorge durch einen Betreuer geregelt würde.

Auch das Thema Hygiene und Ordnung musste immer wieder behandelt werden. Die Mitarbeiter erlebten wieder und wieder Wohnverhältnisse, die für Kinder unzumutbar waren. Die Zustände grenzten an Vermüllung. Auch die Körperhygiene (z.B. Händewaschen, Zähneputzen) der Kinder wurde oft vernachlässigt. Viele Kinder waren häufig nicht jahreszeitlich angemessen gekleidet.

Über Jahre festgefahrene Strukturen zu verändern erwies sich als sehr schwer. Viele Eltern waren völlig überfordert in der Einschätzung dessen, was Kinder im entsprechenden Alter können sollten. Dies führte entweder zur Überforderung oder zu mangelnder Förderung der Kinder. Manche Elternteile waren auch mit ihrer eigenen Geschichte und Lebenssituation so belastet, dass sie ihre Kinder in erster Linie als „Stress“ erlebten und vernachlässigten.

Psychische Erkrankungen eines oder beider Elternteile waren nicht selten die Ursache, dass eine SPFH vom Jugendamt installiert werden musste. Dazu gehörten Erkrankungen wie Borderline, Bipolare Störungen, oft auch Abhängigkeitserkrankungen (z.B. Drogen, Substitution, Alkohol). Bei diesen Problemlagen stand die Sicherung des Kindeswohls im Vordergrund, was mit einem Kontrollauftrag verbunden war.

Viele Probleme in Familien entstanden durch die mangelnde Fähigkeit erfolgreicher Kommunikation, was wiederum direkte Auswirkungen auf die Kindererziehung hatte.

Nikolausfest

2014 waren wieder zwei Nikolausteams mit Geschenken unterwegs. 8 Familien zwischen Leimen, Schwetzingen, Sandhausen und St. Leon-Rot wurden zu Hause besucht.

Den Mitarbeitern ist es wichtig Traditionen aufrecht zu erhalten. Für die Kinder, aber auch für die Eltern ist es ein besonderes Erlebnis wenn der Nikolaus zu ihnen nach Hause kommt.

Patenschaft

Frau Claudia Drach, 2. Vorsitzende des Kinderschutzbundes und Familienanwältin in Wiesloch, wird vom Team sehr geschätzt. Hilfreich und unkompliziert gab sie Rechtsauskünfte, zur Sicherheit der Mitarbeiter bei der Arbeit. Die Zusammenarbeit mit Frau Drach ist sehr gut.

Arbeitskreis ambulanter Anbieter

2014 gab es wieder mehrere Treffen. Bei diesem Arbeitskreis werden die verschiedensten Problembereiche der ambulanten Arbeit mit Familien besprochen. Das betraf nicht nur den inhaltlichen Bereich, sondern auch die Rahmenbedingungen. Dieser Arbeitskreis wird sich auch zukünftig regelmäßig treffen.

Arbeitskreis Netzwerk Familie

Fünfmal hat sich der Arbeitskreis 2014 getroffen. In diesem Arbeitskreis treffen sich Richter, Anwälte, Vertreter des Jugendamtes, Vertreter des Kinderschutzbundes und MitarbeiterInnen der Psychologischen Beratungsstellen. Man setzt sich zusammen mit dem Ziel, mehr Transparenz zu schaffen und effektiver zusammenzuarbeiten.

Fort- und Weiterbildung, Qualitätssicherung

Im Hinblick auf Qualitätssicherung sind Fort- und Weiterbildungen im Bereich „Flexible Hilfen“ sehr wichtig.

2014 wurden wieder alle Mitarbeiter im Brandschutz unterwiesen. Außerdem begann im Dezember für alle Mitarbeiter eine Team Fortbildung zum Thema Profil-Pass, die im Januar 2015 abgeschlossen wird. Mit dem Instrument Profil-Pass möchten wir die Arbeit mit den Klienten noch Ressourcen orientierter gestalten.

Eine Mitarbeiterin befindet sich in der Weiterbildung zur systemischen Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung.

Die Leiterin, Frau Jödicke, erreichte im November am Systemischen Zentrum Wiesbaden, Kampus Frankfurt den Abschluss zur „Systemischen Coachin“ (DGSF).

Personal

In Bereich „Flexible Hilfen“ waren 2014 6 Mitarbeiterinnen und 2 Mitarbeiter in der pädagogischen Arbeit tätig. Im Verwaltungsbereich steht eine Fachkraft mit 6 Stunden zur Verfügung. Gemeinsam mit der Leitung sind dies insgesamt 10 Personen.

7.2.2 Statistik

Laut Arbeitsverträge der Mitarbeiter sind pro Woche

170,15 Fachleistungsstunden möglich.

Bei 52 Kalenderwochen ergeben dies **8847,8 Fachleistungsstunden**.

Anzahl der Leistungen / Familien etc.: SPFH: durchschnittlich 30 Familien
 AFT: 0 Familien
 ISE: 2 Jugendlicher
 EB: 0

Es wurden 18 Familien aufgenommen und 9 Familien verabschiedet

2014 wurden 9538,3 Fachleistungsstunden erbracht. Somit liegt unsere Einrichtung 690,5 Fachleistungsstunden über dem Soll.

Anzahl der Leistungen / Familien etc.: SPFH: durchschnittlich 30 Familien
 AFT: 0 Familien
 ISE: 2 Jugendliche
 EB: 0

Übersicht der geleisteten Fachleistungsstunden der letzten fünf Jahre:

2014 wurden	9538,3 Fachleistungsstunden insgesamt geleistet
2013 wurden	9525,0 Fachleistungsstunden insgesamt geleistet
2012 wurden	7571,0 Fachleistungsstunden insgesamt geleistet
2011 wurden	7925,5 Fachleistungsstunden insgesamt geleistet
2010 wurden	9973,0 Fachleistungsstunden insgesamt geleistet

Ehrenamtlich geleistete Stunden

Von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden insgesamt ca. 100 Stunden ehrenamtlich geleistet.

7.3 Fundraising

Öffnungszeiten: Flexibel – max. 19,25 Stunden wöchentlich

Adresse: Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e. V.
 Westliche Zufahrt 6
 Haus 6
 69168 Wiesloch

Telefonnummer: 06222 / 305 395 - 60 oder 0176 / 641 867 08
E-Mail: elke.joedicke@kinderschutzbund-wiesloch.de

Ansprechpartnerin: Elke Jödicke

Fundraising ist als Oberbegriff zu verstehen. Fundraising umfasst das gesamte Beschaffungsmarketing einer nichtkommerziellen Organisation. Der Begriff stammt aus dem angloamerikanischen Sprachraum und setzt sich zusammen aus den Wörtern „fund“= Kapital, Geldsumme, Mittel und „raise“= beschaffen, vermehren. Fundraising ist die strategisch geplante Beschaffung von Mitteln. Das können sowohl Geld, Sachwerte, Zeit (ehrenamtliche Mitarbeit) und Know-how zur Verwirklichung von am Gemeinwohl orientierten Zwecken unter Verwendung von Marketingprinzipien sein.

7.3.1 Jahresbericht

Fundraising ist vor allem Beziehungsarbeit. Beziehungen zu Personen, zu Firmen, die zuerst hergestellt, dann gepflegt und gestaltet werden. Beziehungen die zum Teil seit Jahren bestehen und von Vertrauen geprägt sind. Diese tragfähigen Beziehungen sind u.a. die Grundlage für das erfolgreiche Fundraising des Kinderschutzbundes in Wiesloch. Zahlreiche Menschen haben wieder die Arbeit vor Ort mit Sach- oder Geldspenden und durch ehrenamtliche Mitarbeit mitgestaltet. Fundraising ist nicht das Ergebnis einer einzelnen Person, sondern immer eine Gemeinschaftsarbeit. Alle Bereiche bzw. Einrichtungen des Kinderschutzbundes trugen mit ihrem großen Engagement zu den Ergebnissen bei. Auch 2014 erhielt der Deutsche Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e.V. wieder großzügige Unterstützung von Privatleuten und Firmen aus der Region.

Aktionen des Kinderschutzbundes in Kooperation mit Firmen

Ranzenparty Firma Krauser
Wein und Markt
Waffelverkauf TOOM Baumarkt

Geldzuwendungen vom Gericht

Bußgelder wurden 2014 in Höhe von 14.310,00 Euro zugewiesen.

Spendenhäuschen

21 Spendenhäuschen sind in Wieslocher Geschäften aufgestellt. 2014 wurden insgesamt 538,- € damit gesammelt.

Zahngoldaktion

Nach wie vor ist das Ehepaar Zöller engagiert für dieses Projekt zuständig und befinden sich in einer aktiven Sammelphase. 2014 konnte durch diese Aktion 4.695,- € eingenommen werden.

Stiftungen

Es ist gelungen von der IKEA Stiftung, der Eduard-Pfeifer-Stiftung und der Stiftung Sparkasse Zuwendungen in Höhe von 30.000,- € zu erhalten.

Gesamtergebnis 2014

Der Kinderschutzbund Wiesloch durfte 2014 eine Summe von 78.908,- € verbuchen, dazu kommen Geldwerte Zuwendungen in Höhe von 1.376,- €. Dies ergibt ein Gesamtergebnis in Höhe von 80.284,- €.

7.3.2 MitarbeiterInnen

Die Leiterin des Bereichs Fundraising ist auch Leiterin des Bereichs „Flexible Hilfen“, und damit wird die Arbeitszeit von 38,5 Stunden auf beide Bereiche aufgeteilt. An den Aktionen haben sich alle Einrichtungen des Kinderschutzbundes aktiv beteiligt. Viele Stunden wurden ehrenamtlich geleistet und sind in ihrer Summe schwer zu erfassen.

Ehrenamtlich geleistete Stunden:

Pädagogische Leitung	128 Std.
Kaufmännische Leitung	15 Std.
Flexible Hilfen	100 Std.
Geschäftsstelle	89 Std.
Schülerhort	120 Std.
Verwaltungsbüro	3 Std.

Gesamt 455 Std.

7.4 Geschäftsstelle

Öffnungszeiten:	Dienstag und Donnerstag	10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Adresse:	Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e. V. Westliche Zufahrt 6 69168 Wiesloch	
Telefonnummer:	06222 / 305 395 - 0	
Fax:	06222 / 305 395 -69	
E-Mail:	geschaeftsstelle@kinderschutzbund-wiesloch.de	
Internet:	www.kinderschutzbund-wiesloch.de	
Ansprechpartnerin:	Jutta Ruppert	

Aufgaben:

Zum Aufgabenbereich der Geschäftsstelle gehört die Besetzung des Telefons während der Sprechzeiten, die Bearbeitung der eingehenden Post und der elektronischen Nachrichten. Im Rahmen des **Arbeitsschutzes** werden Unterweisungen organisiert, Fragen zu Versicherungen geklärt und Schadensfälle abgewickelt. Zur **Jahreshauptversammlung** und den regelmäßig stattfindenden Vorstandssitzungen sind die Einladungen termingerecht vorzunehmen und die erforderlichen Vorarbeiten zu leisten. Bis zur Jahreshauptversammlung ist der Tätigkeitsbericht fertigzustellen.

Das Materialwesen umfasst die Beschaffung von Büro- und Verbrauchsmaterialien, Literatur und Postwertzeichen. Es werden Raumbelungspläne geführt. Die Geschäftsstelle unterstützt die ehren- und hauptamtlichen Einrichtungen des Kinderschutzbundes, kontrolliert und überwacht die Schülerhortbeiträge sowie Bußgeldeingänge, rechnet die Fahrtenbücher ab, verwaltet die Elternkurse "Starke Eltern - Starke Kinder" und ist in die Veranstaltungsorganisation involviert.

7.4.1 Jahresbericht

Im vergangenen Jahr standen die Maßnahmen zum "Arbeitsschutz" im Mittelpunkt der Tätigkeiten der Geschäftsstelle. So wurden Brandschutzunterweisungen organisiert, bei denen die Mitarbeiter im Umgang mit dem Feuerlöscher und erstmalig auch mit der Löschdecke eingewiesen wurden. Der Einsatz der Löschdecke, als Löschmittel bei Entstehungsbränden, überzeugte die Verantwortlichen, so dass nach und nach alle Häuser des Kinderschutzbundes mit Löschdecken und entsprechenden Behältnissen ausgestattet wurden. Im Rahmen der Grundausbildung bzw. Fortbildung zum Betrieblichen Ersthelfer wurden Lehrgänge für die Einrichtungen organisiert bzw. die Teilnahme einzelner Mitarbeiter koordiniert. Erstmals wurde ein Fahrsicherheitstraining angeboten, an dem vier hauptamtliche Mitarbeiter teilnahmen. In den Einrichtungen des Kinderschutzbundes wurden die elektrischen Betriebsmittel durch eine externe Fachkraft geprüft. Die Prüfung wurde durch die Geschäftsstelle koordiniert und begleitet.

Das Arbeitsschutz-Team, bestehend aus Geschäftsleitung, Pädagogische Leitung und Geschäftsstellenmitarbeiterin, traf sich regelmäßig und besprach die Maßnahmenvorschläge aus der Gefährdungsbeurteilung, die 2013 angefertigt wurde.

Da im April des Jahres die Unterstützung des bisher genutzten Betriebssystems auslief, wurde ein Betriebssystemwechsel erforderlich. Dazu organisierte die Geschäftsstelle bei "Stifter helfen" die entsprechende Software und begleitete den Systemwechsel.

Im **Versicherungsbereich** wurden von den Einrichtungen durchgeführte Freizeiten, Veranstaltungen wie z.B. das Basketball-Turnier usw. versichert und Schadensfälle abgewickelt. Die Geschäftsstelle klärte Fragen zum Versicherungsschutz ab, bereitete die jährliche Veränderungsmeldung vor und besprach diese unter Teilnahme des zuständigen Vorstandsmitglieds und der Geschäftsleitung mit dem Versicherungsmakler.

Als **Pressekontakt** lud die Geschäftsstelle die regionale Presse zur Berichterstattung bei Veranstaltungen, insbesondere bei Spendenübergaben ein und gab die Schließzeiten der Einrichtungen des Ortsverbandes während der Schulferien weiter. Das gesamte Aus- und

Fortbildungsangebot der Tageselternqualifizierung wurde für interessierte Tageseltern und Eltern in den Zeitungen, Mitteilungs- und Amtsblätter veröffentlicht. Über das neue Angebot des Kinderschutzbundes des "Starke Eltern-Treff" wurde regelmäßig informiert. Die Geschäftsstelle platzierte Stellenanzeigen nach inhaltlicher Vorgabe in den Medien. Der Auftritt des Kinderschutzbundes in den örtlichen Telefonbüchern wurde in Abstimmung mit der Geschäftsführung abgewickelt.

Die Geschäftsstelle stand während der Sprechzeiten als **Ansprechpartnerin** zur Verfügung und erledigte die Bearbeitung der eingehenden Post und Mails. Des Weiteren wurde ordnungsgemäß zu den terminierten Vorstandssitzungen eingeladen.

Zur Jahreshauptversammlung Ende Juni wurden die Vereinsmitglieder fristgerecht schriftlich eingeladen. Eine Einladung erging ebenso an alle ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen sowie an alle Interessierte über die örtliche Presse. Zur Mitgliederversammlung ist der Gesamttätigkeitsbericht des Kinderschutzbundes vorzulegen.

Im Rahmen der Umstrukturierung wurde der Bereich **Personalverwaltung der ehrenamtlichen Mitarbeiter** an das Verwaltungsbüro abgegeben, so dass zukünftig bei Ausscheiden von Mitarbeitern der Dankesbrief für die geleistete Arbeit bzw. bei Bedarf eine Bescheinigung über die Tätigkeit durch das Verwaltungsbüro verfasst wird. Die Ablage der Geschäftsstellenunterlagen konnte auch im Berichtsjahr nicht aufgearbeitet werden.

Innerhalb der **Geschäftsstellenverwaltung** lief das Anmeldeverfahren zu den Elternkursen und die Überwachung der Zahlungseingänge über die weitere Mitarbeiterin der Geschäftsstelle. Das Kursangebot "Starke Eltern - Starke Kinder" wurde auf die Homepage des Ortsverbandes gestellt. Weitere Aufgaben waren die Fahrtenbuchkontrolle bzw. Abrechnung aller Dienstfahrzeuge. Zudem wurde im Bereich der Personalverwaltung die Fehlzeiten (Urlaub und Krankheit) erfasst.

Das Geschäftsstellen-Team, mittlerweile auf drei Mitarbeiterinnen angewachsen, übernahm die Bußgeldbearbeitung und damit auch die Korrespondenz mit dem Amtsgericht sowie die Kontrolle der Zahlungseingänge des Schülerhortes. Zu den Tätigkeiten gehört auch die Beschaffung und Verteilung von Büro- und Verbrauchsmaterialien und Pflege der Datensätze in der Datenbank. Die jeweiligen Jahresberichte der ehren- und hauptamtlichen Einrichtungen des Kinderschutzbundes wurden angefordert und zum Gesamttätigkeitsbericht zusammengefasst, der zur Mitgliederversammlung vorgelegt wurde.

7.4.2 Statistik

Geleistete Stunden:

Ehrenamtlich geleistete Stunden: 89 Stunden

7.4.3 MitarbeiterInnen

3 MitarbeiterInnen

7.5 Kinderhaus BLAUER ELEFANT, Abteilung KiWi

Adresse: Tagesgruppe / Soziale Gruppenarbeit
für Schülerinnen und Soziale Gruppenarbeit
Westliche Zufahrt 4
69168 Wiesloch

Öffnungszeiten: Tagesgruppe: Montag bis Donnerstag 11:00 – 17:00 Uhr
Freitag 11:00-16:00 Uhr

Soziale Gruppenarbeit 3 Tage in der Woche
z.B.: Montag, Dienstag, Mittwoch 12:00 – 17:00 Uhr

Telefonnummer: 06222 / 305 395 - 40

Ansprechpartner: Einrichtungsleitung KiWi: Maria Kais

Unser Angebot:

Die Tagesgruppe ist eine Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung für Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 - 14 Jahren, nach § 32 und 35a, Abs. 1 Ziffer 2 KJHG.

Der Aufenthalt eines Kindes in der Tagesgruppe soll seine soziale Entwicklung durch soziales Lernen in der Gruppe, durch die Begleitung seiner schulischen Förderung und durch intensive Eltern-/Familienarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib in der Familie sichern, bzw. die Wiedereingliederung in die Familie nach einem Klinik- oder Heimaufenthalt wieder zu ermöglichen. Dieser gesetzliche Auftrag konkretisiert sich im Hilfeplan, in dem die individuellen Zielsetzungen der Hilfe nach dem Bedarf des Kindes /Jugendlichen und der Familie im Einzelfall vereinbart werden.

Struktureller Ablauf:

Die Kinder kommen im Anschluss an die Schule in die Tagesgruppe. In der Ankommzeit bis 13.30 Uhr bietet sich die Möglichkeit für Einzelgespräche und Kleinstgruppenangebote. Von 13.30 – 14:30 Uhr wird in zwei Kleingruppen zu Mittag gegessen. Danach folgt eine Stunde unterstützte Hausaufgaben- bzw. Lernzeit.

In dieser werden die Hausaufgaben betreut und schulische Leistungsschwächen gefördert, soweit in diesen Zeitraum möglich. Die Kinder werden zu selbstständigem Arbeiten motiviert und langfristig befähigt. Erweist sich die Unterstützung als nicht ausreichend wird in Kooperation mit ortsansässigen Logopäden, Ergotherapeuten und Psychotherapeuten die Hilfe intensiviert.

Nach der Lernzeit bieten vielfältige strukturierte Angebote, sowohl in Klein- wie auch in Großgruppensituationen, Chancen zur Nachreifung von Entwicklungsrückständen. Es werden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt und vorgelebt, um angemessenes Sozialverhalten einzuüben, Ressourcen im Sinne von individuellen Stärken aufgespürt und gezielt gefördert. Dabei liegt der Hauptschwerpunkt unserer Arbeit auf der angemessenen Integration in Gleichaltrigengruppen. In diesen können sich die Kinder und Jugendlichen (von uns begleitet) im Miteinander ausprobieren. Ziel ist hierbei immer, ihr Sozialverhalten zu fördern.

Der Spaß, sich gemeinsam über Erlebnisse zu freuen spielt dabei keine unwesentliche Rolle.

Regelmäßige Familien- und Elterngespräche bilden die Basis für eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Einrichtung und familiärem Umfeld. Diese soll maßgeblich zu einer tragfähigen, sozialen und emotionalen Eltern-Kind-Beziehung beitragen, die familiären Ressourcen aktivieren und die Eltern in ihrem Erziehungskompetenzen stärken. Gemeinsam suchen wir, basierend auf den Fähigkeiten und Möglichkeiten der Familien, nach Lösungen für die in der Familie entstandenen Konflikte und Probleme. Gemeinsam mit den Eltern halten wir Kontakt zum natürlichen Umfeld der Kinder, wie Schule, Vereine, therapeutische Praxen usw.

Erfolgreiche Hilfeprozesse beinhalten in der Regel eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Personensorgeberechtigten welche durch eine offene, wertschätzende und ggf. auch durch eine änderungsbereite Haltung geprägt ist.

Die Soziale Gruppenarbeit ist ein Angebot nach § 29 KJHG für Kinder im Alter zwischen 7 und 14 Jahren. Im Unterschied zur Tagesgruppe liegt der Schwerpunkt hier mehr auf der Begleitung im Sinne eines Ansprechpartners für momentane „Entwicklungshürden“ der Kinder. Eltern- und Schulgespräche finden bedarfsorientiert, meist in größeren Abständen, statt. Die Betreuung ist an drei Nachmittagen in der Woche. Auch das Ferienangebot ist in seinem zeitlichen Umfang reduziert. Aufgenommen werden Kinder, die schon über mehr Fähigkeiten und über höhere Selbständigkeit in ihrer Arbeits- und Selbstorganisation verfügen. Meist benötigen sie weniger direkte Anleitung sondern vielmehr einzelne Impulse von außen. Der vorgegebene Tagesablauf ist mit dem der Tagesgruppe identisch, unterscheidet sich jedoch durch inhaltliche Arbeitsschwerpunkte.

Wie sich aus den Erfahrungen der letzten Jahre zeigte, werden in der Regel Tagesgruppenplätze angefragt. Vereinzelt ist das Konzept der Sozialen Gruppenarbeit ausreichend bzw. gewünscht.

Im Jahr 2013 waren alle zur Verfügung stehenden Plätze durch die Tagesgruppe belegt.

7.5.1 Jahresbericht

Im Jahr 2014 war die Gruppe durchgängig mit 10 Kindern belegt.

Im Verlauf des Jahres kam es zu Veränderungen, vor allem mit Beginn des neuen Schuljahres, in der von uns betreuten Gruppenkonstellation und im Mitarbeiterteam.

In der pädagogischen Arbeit mit den Kindern lag unser Schwerpunkt wie auch in den vergangenen Jahren auf dem sozialen Lernen. Darüber hinaus stand die Entdeckung und Weiterentwicklung der persönlichen Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes im Vordergrund der Arbeit. So besuchten wir

beispielsweise regelmäßig Sporthallen und Schwimmbäder, stellten mit verschiedenen Materialien Werk- und Möbelstücke her und erweiterten unsere Koch- und Backkünste. Einmal monatlich fand unsere Kinderkonferenz statt, in der Kinder ihre Wünsche, Anregungen, Ideen etc. mitteilen konnten. Hierbei spielte die Mitbestimmung eine immer größer werdende Rolle.

Im ersten Halbjahr lag der Schwerpunkt der päd. Arbeit auf unserem „Sinnesprojekt“. Hierzu wurden für alle Sinne vielfältigste Angebote (in- und außerhaus) angeboten und wir durften viele tolle Sinneserfahrungen gemeinsam wieder- bzw. neuentdecken. Jede Erfahrung - und somit alles Lernen - beginnt mit den Sinnen. Dies wurde uns sehr bewusst und es war eine sehr intensive und erfahrungsreiche Zeit für alle.

Einmal in der Woche ergänzt nun regelmäßig Therapiebegleithund „Plato“ unser Team. In Zweiergruppen stehen hier, je nach Entwicklungszielen der Kinder, sprachliche, schulische und motorische Bereiche im Vordergrund, die Kinder und Hund gemeinsam erarbeiten.

Auch die musikalische Förderung stand im Jahr 2014 weiterhin im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Durch die großzügige Spende des Session Kulturwerkes konnten wir unseren Instrumentenfundus um einige Rhythmusinstrumente erweitern.

In den Ferien waren wir viel draußen in der Natur, besuchten Ausstellungen, Spaßbäder, Zoos und Tierparks oder übernachteten in Zelten im Garten der KiWi.

Unsere Freizeit fand im „Eyachtal“ bei Höfen an der Enz statt. Dort standen naturnahe Aktionen, wie z.B. Pilze sammeln, Feuer machen, Wandern, Fische angeln (und braten), der Bau eines kleinen Staudammes und andere Abenteuer auf dem Programm.

Im Laufe des Jahres fanden mehrere Eltern-Kind-Aktionen wie z.B. die „Familienrallye“ beim Sommerfest, gemeinsames Eltern-Kind-Adventsbacken und natürlich unsere traditionelle Weihnachtsfeier statt, die regen Anklang fanden. Unsere Elternangebote wurden in vielfältiger Art und Weise angenommen. Sowohl persönliche Gesprächsangebote wie auch die Elternthemenabende fanden regen Zuspruch.

Personelle Veränderungen 2014:

Unsere Anerkennungspraktikantin beendete ihre Ausbildung am 30.09. erfolgreich.

Die Stelle wurde durch einen männlichen Anerkennungspraktikanten zum 01.10. wieder besetzt.

Ein Mitarbeiter ist zum 30.04. ausgeschieden. Diese Stelle (30 h/Woche) wurde für sechs Monate, bis zum 31.10., neu besetzt.

Unsere ehemalige Anerkennungspraktikantin konnte ab dem 01.11. diese Stelle annehmen und ergänzt unser Team voraussichtlich bis zum Sommer 2015.

Allgemeiner Verwaltungsbereich:

Die Akten-, Finanz- und Rechnungsführung, sowie die laufende Korrespondenz, Zeugnisse, das Fortführen der Inventurlisten, die Kassenführung und Kontrolle der Buchführung wurde durch Frau K. und Kollegen in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen des Verwaltungsbüros durchgeführt.

Qualitätsentwicklung, Fort- und Weiterbildungen

Im Zuge der Verbesserung des Arbeitsschutzes nahmen wieder alle Mitarbeiter an einer Brandschutzunterweisung teil.

Eine Mitarbeiterin hat eine Ausbildung im Bereich 'Therapiebegleithundearbeit' mit ihrem Hund erfolgreich beendet.

Eine Mitarbeiterin war auf der mehrtägigen Bundestagung der Tagesgruppen in Bonn.

7.5.2 Statistik

Belegung

Ausgehend von 9 Tagesgruppen-Plätzen der Einrichtung KiWi war die Einrichtung (fast durchgehend) mit 10 Kindern „überbelegt“. Die Plätze wurden ausschließlich von Tagesgruppenanfragen belegt. Die Soziale Gruppenarbeit wurde auch im Jahr 2014 nicht angefragt und dementsprechend nicht belegt.

Tagesgruppe + Soziale Gruppenarbeit Wiesloch:

Januar bis Dezember: $2314 \times 100 / 2070 = 111,79\%$

7.5.3 MitarbeiterInnen

7 MitarbeiterInnen

7.6 Kinderhaus BLAUER ELEFANT, Abteilung Schülerhort

Öffnungszeiten:	Montag – Donnerstag	7.00 Uhr - 17.00 Uhr
	Freitag	7.00 Uhr - 16.00 Uhr
	Nach Bedarf (mind. 6 Kinder) kann die Öffnungszeit um eine Stunde erweitert werden.	
Adresse:	Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e. V. Kinderhaus Blauer Elefant Abteilung Schülerhort Westliche Zufahrt 6 Haus 10 - 12 69168 Wiesloch	
Telefonnummer:	06222 / 305 395 - 12	
Fax:	06222 / 305 395 - 19	
E-Mail:	schuelerhort@kinderschutzbund-wiesloch.de	
Ansprechpartner:	Editha Hoffart, Abteilungsleiterin Schülerhort Günter Etspüler, Pädagogischer Leiter	

Unser Angebot:

Der Schülerhort ist eine Betreuungseinrichtung i. S. des § 22, Abs. 1-3 des KJHG. Ziel ist es, berufstätigen Paaren und Alleinerziehenden ein qualifiziertes Betreuungsangebot für ihre Kinder zur Verfügung zu stellen. Die Eltern, der von uns betreuten Kinder, sollen dabei unterstützt werden Beruf und Familie zu vereinbaren.

Betreut werden schulpflichtige Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren. Im Fall eines erhöhten Öffnungsbedarfs, ab 6 angemeldete Kinder, kann die Betreuung davor beginnen oder verlängert werden. Unsere Einrichtung kann 40 Kinder aufnehmen, zusätzlich stehen 10 Plätze für die Hortgruppe der älteren Kinder zur Verfügung. In diese Gruppe wechseln Kinder, die vom Alter und ihrer Entwicklung her aus dem Regelhort heraus gewachsen sind, andere Bedürfnisse entwickelt haben und einen offenen Betreuungsrahmen benötigen. Die Hauptaufgabe dieser Gruppe ist es, die Kinder und ihre Eltern durch die Pubertät zu begleiten. Sie auf das Berufsleben vorzubereiten und ihnen Unterstützung bei den Hausaufgaben und in ihrer Entwicklung zu geben. Die Hauptaufgabe der qualifizierten Mitarbeiter/innen besteht darin, die Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern und sie bei der Erfüllung ihrer altersspezifischen Aufgaben und Bedürfnissen zu unterstützen.

Nach dem Mittagessen werden im Schülerhort die Kinder bei den Hausaufgaben betreut. Die Rolle der Mitarbeiter/innen ist es hierbei den Kindern Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, ihre Arbeiten selbständig und verantwortungsbewusst zu erledigen, Kontakt zu den Eltern und im Bedarfsfall zu den Schulen zu halten.

Im Freizeitbereich, der genügend ausgleichenden Raum einnehmen soll, werden Projekte für Interessensgruppen angeboten, in denen sich die Kinder, je nach Neigung, Interesse und Angebot zusammenfinden. Darüber hinaus stehen den Kindern viele Materialien, sowie Räume und Plätze zur Verfügung, in denen ihnen die Möglichkeit zum freien Spiel und persönlicher Entfaltung geboten wird. Feiern, Unternehmungen außerhalb des Schülerhortes und Ferienfreizeiten gehören zum festen Bestandteil des Angebotes.

Den Mitarbeiter/Innen des Schülerhortes ist es besonders wichtig, ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Kindern und Eltern aufzubauen.

Für diese Betreuungsaufgaben gibt es im Schülerhort sechs hauptamtliche pädagogische Teilzeit Mitarbeiter/Innen, ein/e Anerkennungspraktikanten/in, sowie Praktikanten von den Erziehschulen, eine Praktikant/in im FSJ und ehrenamtliche Helferinnen.

Für die Küche und die Sauberkeit im Schülerhort ist je eine Honorarkraft verantwortlich.

7.6.1 Jahresbericht

Das „Schülerhortjahr“ 2014 begannen wir mit viel Elan und guten Vorsätzen. Für das Ferienprogramm hatten wir uns schon lange vorher nach guten neuen Aktivitäten umgesehen.

Wir begannen das Ferienprogramm wieder mit den Faschingsferien, in denen wir dieses Jahr in Rettigheim zum Faschingsumzug fuhren. Diese Veranstaltung war für die Kinder ein tolles Erlebnis, sie konnten selber Dinge einsammeln. Es war eine tolle Stimmung von den Wagen und vom Publikum aus, sie tanzten und sangen fleißig mit.

In den Osterferien konnten wir wieder viele Unternehmungen mit den Kindern umsetzen, die sie sich gewünscht hatten. Unsere Ausflüge morgens ins PZN-Gelände der Gärtnerei, den Streichelzoo und den nahe gelegenen Wald mit Sinnesgarten lieben die Kinder sehr. Das Schwimmen im Bellamar machte den Kindern großen Spaß. Es dauerte nicht lange und schon standen die Pfingstferien wieder vor der Tür. Minigolf, Schwimmen, Burgbesichtigung, Feuerwehr und Wandern gehörten zum festen Bestandteil dieser Ferien. Das Fußballturnier mit dem Schülerhort Walldorf verloren unsere Jungs, die zuvor dafür hart trainiert hatten, da die älteren Jungs aus Fairness nicht mehr daran teilnehmen können. Die Kinder hatten so großen Spaß, dass wir mit dem Schülerhort Walldorf weiterhin planen, in allen Ferien ein Fußballturnier zu organisieren und andere Schülerhorte dazu einzuladen, inzwischen nehmen bereits in allen Ferien 4 Horte daran teil.

In den Pfingstferien erweiterten wir das Ferienprogramm noch mit dem Besuch des Technikmuseums und des Luisenparks in Mannheim.

Im Holiday-Park in Hassloch verbrachten unsere Kindern wieder im Rahmen der Rosa – Wochen am 19.05.2014 für einen Unkostenbeitrag von 10,- € Eintritt einen ganzen Tag. Für dieses Highlight der Kinder möchten wir uns ganz herzlich beim Team des Holiday-Parks bedanken.

Ab Mai konnten wir für die Kinder ein Coolnesstraining anbieten, das einmal pro Woche über 10 Einheiten stattfand.

Dieses Jahr hatte der Elternbeirat den Vorschlag, einen Kinderflohmarkt zu organisieren.

Dieser fand dann am 24.05.2014 auf der Wiese des Hospiz Agape statt, die uns den Platz zur Verfügung stellten, auch hierfür ein herzliches Dankeschön.

Die teilnehmenden Kinder hatten trotz Regenschauer einen großen Spaß und konnten einiges verkaufen.

Die Sommerferien standen nun vor der Tür und wir konnten mit 20 Kindern wieder auf Freizeit gehen. Das Wetter war gut und die Kinder hatten tolle Erlebnisse in den Tippizelten in Oberhausen.

Auch dieses Jahr verabschiedeten wir 11 Kinder. Dies taten wir wieder im Rahmen eines Abschiedsfestes. Die freien Plätze wurden ab dem 01.09.2014 von 9 Erstklässlern und 4 weiteren Kindern belegt. Die Gruppe von Neuankömmlingen brauchte natürlich einige Zeit der Eingewöhnung und Orientierung. Die Freizeitangebote wurden neu überdacht und auf die Bedürfnisse der mehr jüngeren Kinder angepasst.

Durch Spenden und das preisliche Entgegenkommen des Soccer 4you konnten wir den Kindern wieder ermöglichen klettern zu gehen, was für viele ein neues Angebot darstellt, aber auch ein Highlight ist. Schwimmen, Wandern, Lagerfeuer, Waldprojekt, Besuch auf dem Bauernhof in Schwarzach, Naturkundemuseum und vieles mehr lieben die Kinder als Angebote in den Ferien.

Auch dieses Jahr waren wir wieder zur Nikolausfeier bei den Schwesterschülerinnen des PZN eingeladen.

Die Kinder genossen ein tolles Programm mit Musik, Gedichten und Geschichten. Alles war sehr schön vorbereitet und wir bekamen eine Spende in Höhe von 160 € für unser Ferienprogramm.

Das Jahr schlossen wir mit unserer großen Adventsfeier für Eltern, Verwandte und Freunde ab. Den Kindern gelang es wieder durch ihre Auftritte und ihr Engagement auf der Bühne das Publikum zu begeistern. Die Halle war voll besetzt und die Eltern verwöhnten uns nach dem Auftritt mit ihren mitgebrachten Leckereien.

Auch im Jahr 2014 hatte das Team mehrere Events:

- beim Schulranzenfest der Firma Krauser duften wir wieder Waffeln und Kuchen verkaufen
- beim Wein und Markt, Waffel und Kindergetränkverkauf
- bei Toom Baumarkt verkauften wir an zwei Tagen Waffeln

Ein Dankeschön an alle Mitarbeiter/innen und Praktikant/innen, die immer wieder auch bereit waren zusätzliche Zeit an den Wochenenden zu investieren, um dem Schülerhort ein „ neues Gesicht „ zu geben und deren oberstes Anliegen ist, dass es den Kinder und Eltern gut geht und eine adäquate Betreuung ermöglicht werden kann.

Im Jahr 2014 war auch die Zusammenarbeit mit den Jugendämtern, den Schulen, dem Caritasverband, den Logopäden und Ergotherapeuten ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Damit konnten wir eine wichtige Grundlage für unser pädagogisches Konzept schaffen und die Eltern in ihrer Kompetenz stärken und unterstützen.

Hier sei noch einmal den Mitgliedern des Elternbeirates gedankt, die sehr aufgeschlossen der pädagogischen Arbeit gegenüber stehen, und das Team durch ihre Anregungen und ihr Engagement unterstützen und begleiten.

Im Jahr 2014 nahmen sich die Mitarbeiter/Innen die Zeit, sich an den zwei pädagogischen Tagen mit dem Thema Coolnesstraining im Schülerhort zu beschäftigen.
Wir konnten selbst Übungen und Erfahrungen dazu machen, um es mit den Kindern besser umzusetzen.

7.6.2 Statistik

Belegung Schülerhort

Wie oben schon berichtet, gab es auch im Geschäftsjahr 2014 Belegungsschwankungen. Als 100% Auslastung legen wir die Platzzahl 40 zugrunde, die mit der Betriebserlaubnis übereinstimmt. Die durchschnittliche Belegung des Schülerhortes im Jahr 2014 liegt bei **107,47 %**.

Belegung Erweiterte Hortgruppe

Als 100% Auslastung legen wir die Platzzahl 8 zugrunde.
Die durchschnittliche Belegung der Erweiterten Hortgruppe im Jahr 2014 liegt bei **139,58 %**.

Ehrenamtlich geleistete Stunden:

Hausmeister	10 Stunden
Hausaufgabenhilfe	110 Stunden

Von Praktikanten geleistete Stunden: 480 Stunden

7.6.3 MitarbeiterInnen

6 Hauptamtliche MitarbeiterInnen

7.7 Kinderhaus BLAUER ELEFANT, Hort für Jugendliche

Öffnungszeiten:	Montag – Donnerstag	12.30 Uhr – 17.00 Uhr
	Freitag	12.30 Uhr - 16.00 Uhr

Adresse:	Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e.V. Kinderhaus Blauer Elefant – Hort für Jugendliche Westliche Zufahrt 10-12/ Haus 2 69168 Wiesloch
----------	---

Telefonnummer:	06222/ 305 395 12/- 21
Fax:	06222/ 305 395 19
E-Mail	aylinyildirim@kinderschutzbund-wiesloch.de

Ansprechpartner: Aylin Yildirim, Gruppenleiterin
Editha Hoffart, Abteilungsleiterin Schülerhort
Günter Etspüler, Pädagogischer Leiter

Unser Angebot:

Die Außengruppe des Schülerhorts, Hort für Jugendliche ist eine Betreuungseinrichtung i. S. des § 22, Abs. 1- 3 des KJHG.

Ziel ist es, berufstätigen Paaren, Alleinerziehenden sowie Eltern mit Migrationshintergrund ein qualifiziertes Betreuungsangebot für ihre Kinder zur Verfügung zu stellen. Die Eltern der von uns betreuten Kinder sollen dabei unterstützt werden, Beruf und Familie zu vereinbaren. Betreut werden schulpflichtige Kinder ab der 5. Klasse im Alter von 11 bis 15 Jahren, deren Eltern und sie selbst bereit sind, das Konzept und die Kosten für die Hortgruppe für Jugendliche mitzutragen. In erster Linie werden Kinder und Jugendliche in die Gruppe aufgenommen, die im Vorfeld bereits den Schülerhort besucht haben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit direkt Kinder/Jugendliche in diese Gruppe aufzunehmen. Dabei muss stark auf die Gruppendynamik geachtet werden. Vor dem Hintergrund der Partizipation von Kindern als Grundanliegen des Deutschen Kinderschutzbundes sind die Gruppenmitglieder bei der Erweiterung der Gruppe auch einzubeziehen. Die Gruppenstärke sollte 8 Kinder/Jugendliche nicht überschreiten. Die Hauptaufgabe besteht darin, den Jugendlichen einen unterstützenden Rahmen für die Hausaufgabenbetreuung anzubieten, aber auch Hilfe und Begleitung bei der Integration in die Gesellschaft zu fördern. Darüber hinaus sollen die Jugendlichen in ihrer Entwicklung gefördert und bei der Bewältigung ihrer altersspezifischen Aufgaben, Schwierigkeiten und Bedürfnissen begleitet werden. Zudem sollen Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben zum mündigen, autonomen Erwachsenen heranzureifen. Die Kids kommen zwischen 12.30 bis 14.30 Uhr zu uns, anschließend findet die Vorbereitung und Bereitstellung eines gemeinsamen Mittagessens im familiären Rahmen statt. Nach dem Mittagessen findet von ca. 14.00 – 16.00 Uhr die Hausaufgabenbetreuung und soweit möglich individuelle Unterstützung, statt. Hierbei sollen Ihnen Wege und Möglichkeiten aufgezeigt werden, ihre Aufgaben selbstständig und verantwortungsbewusst zu erledigen. Je nach Bedarf findet ein Austausch mit Schulen, Ausbildungsstellen und sozialen Institutionen statt. Von 15.30 – 17.00 Uhr finden Angebote wie auch Projekte im Rahmen des Wochenplanes statt, der von Kindern/Jugendlichen zusammen mit der Gruppenleiterin erstellt wird. Auch hierbei wird Raum geschaffen, in dem Partizipation und demokratische Regeln eingeübt und ernst genommen werden, was sich bei der Gestaltung der Freizeit, der Erarbeitung von Ferienprogrammen und Projekten zeigen kann. Ebenso wichtig ist während der Zusammenarbeit, die Sozialkompetenz zu stärken, Toleranz mit Menschen anderer Herkunft, Bildung und Religion sowie gesellschaftliches Engagement. Im Gesamten ist es uns ein großes Anliegen, dass der Umgang miteinander wertschätzend, achtsam, empathisch sowie verantwortungsbewusst ist. Momentan wird die Hortgruppe für Jugendliche von einer hauptamtlichen pädagogischen Fachkraft, einer Praktikantin im FSJ und 2 Tagespraktikanten (LOP-Schule & Päd. Hochschule) betreut. Für die Küche und die Sauberkeit ist eine Honorarkraft verantwortlich.

7.7.1 Jahresbericht

Die Hortgruppe für Jugendliche begann das Jahr 2014 mit der Planung der Faschingsferien. Wir haben Unterschiedliches unternommen, wie z.B. Technikmuseum und eine Übernachtung im Hort.

Im November 2014 haben wir im Rahmen der Baden-Württemberg Stiftung, beim Projekt - Wiesloch ist bunt und vielfältig - teilgenommen. Kinder wie Erwachsene aus verschiedenen Ländern haben gemeinsam gekocht und während der Abschlussveranstaltung ein Kochbuch veröffentlicht. Die Endergebnisse wurden mittels Schwarzlichttheater aufgeführt.

In den Osterferien haben wir den Herzogenriedpark in Mannheim besucht.

Das Pfingstferienprogramm war sehr abwechslungsreich mit einem Zoobesuch in Karlsruhe sowie Schwimmen im Miramar in Weinheim.

Das Sommerferienprogramm erstreckte sich über 3 Wochen. Unsere Aktivitäten waren u.a. Abschiedsfeier der Kids, Polizeifest in Bruchsal, Zoobesuch in Heidelberg, Blausee in Altlußheim/Neulußheim und das Winzerfest und Freibad in Wiesloch. Durch die großzügige Spende der Schwesternschüler zum

Weihnachtsfest konnten wir mit den Kindern den Kletterwald in Speyer besuchen. Darüber hinaus sind wir ebenso im Soccer4You in Wiesloch klettern gewesen.

Events im Jahr 2014:

Projekt Wiesloch ist bunt und vielfältig (Ein Projekt der BW Stiftung)
Schulranzenfest der Firma Krauser, Waffel & Kuchenverkauf
Wein & Markt, Waffelverkauf
Toom Baumarkt, Waffelverkauf

7.7.2 MitarbeiterInnen

Im Jahr 2014 nahmen die MitarbeiterInnen an einer Fortbildung zum Thema „Selbstverteidigung“ teil.

7.8 Offene Anlaufstelle

Öffnungszeiten:	montags 16.00 – 17.30 Uhr
Adresse:	Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e. V. Westliche Zufahrt 6 Haus 6 69168 Wiesloch
Telefonnummer:	über Geschäftsstelle: 06222 - 305 395 - 0 Während der Sprechzeiten: 06222 - 305 395 - 20
Ansprechpartnerin:	Ruth Zang-Brenner

Unser Angebot:

Die Offene Anlaufstelle ist eine Erstberatungsstelle für rat- und hilfeschuchende Kinder, Jugendliche und Eltern. Sie ist regelmäßig (außerhalb der Ferienzeiten) montags von 16 bis 17.30 Uhr geöffnet. Besetzt wurde die Anlaufstelle von Frau Ruth Zang-Brenner.

Die angebotene Hilfe steht kostenlos und ohne Anmeldung oder Terminvereinbarung zur Verfügung. Mit diesem Angebot möchte der Wieslocher Kinderschutzbund Kindern, Jugendlichen und Eltern bei der Suche nach Hilfe unterstützen, ihnen Mut machen Nöte zu äußern, wichtige Fragen zu stellen und einen Weg zur Lösung der Probleme zu suchen. Unbürokratisch, aber professionell wird eine Erstberatung oder Hilfe in Krisensituationen angeboten.

Im Vordergrund steht bei der offenen Anlaufstelle die persönliche, nicht die telefonische Beratung. Die Berater vertreten die Grundprinzipien des Deutschen Kinderschutzbundes. Zu den Grundsätzen der Beratung gehören Anonymität, Schweigepflicht, Datenschutz und die Freiwilligkeit der Inanspruchnahme.

7.8.1 Jahresbericht

Im Jahr 2014 kamen die meisten Anfragen im Zusammenhang mit Trennungssituationen.

Zum Beispiel hatte eine Mutter am Vormittag von ihrem 7 jährigen Sohn erfahren, dass der Papa ausziehe. Die Frau vertraute sich einer Freundin an. Diese berichtete ihr von der offenen Anlaufstelle, die sie dann am gleichen Nachmittag noch aufsuchte. Es gelang mit ihr die aktuelle Situation zu reflektieren. Sie hatte insbesondere Fragen dazu, wie sie nun mit ihrem Sohn darüber sprechen sollte und wie der Kontakt zum Vater geregelt werden könnte.

Bei Bedarf werden die Ratsuchenden an weiterführende Hilfsangebote vermittelt. So konnte ein Elternpaar, das sich Sorgen machte ob ihr Kind vom Opa sexuell missbraucht werde, an die dafür entsprechend qualifizierte Fachstelle nach Heidelberg vermittelt werden.

7.8.2 Statistik

Anzahl der Öffnungstage	35
Anzahl der Beratungen	23
Beteiligt waren:	
Kinder und Jugendliche	1
Erwachsene	23

7.8.3 MitarbeiterInnen

1 Hauptamtliche Mitarbeiterin

7.9 Tageselternqualifizierung

Telefonische Sprechzeiten:	Mo und Do von 10.00 – 12.00 Uhr, Ausbildung und Vermittlung. Gesprächstermine nach Vereinbarung Di und Mi von 10.00 – 12.00 Uhr, Internetbuchung und Kursverwaltung
Adresse:	Deutscher Kinderschutzbund OV Wiesloch e.V. Westliche Zufahrt 2, Haus 2 69168 Wiesloch
Telefon:	06222 – 305 395 - 5
E-Mail:	tageseltern@kinderschutzbund-wiesloch.de
Internet:	www.kinderschutzbund-wiesloch.de
Ansprechpartnerinnen:	Susanne Pfeifer-Voigt, Leitung Gisela Elitzsch, Administration

7.9.1 Jahresbericht

Allgemeine Entwicklung

1. Beratungs- und Vermittlungstätigkeit für suchende Eltern

Die passgenaue Beratungs- und Vermittlungstätigkeit für suchende Eltern wurde bis Ende 2013 in unserer Einrichtung eingestellt bzw. komplett vom Jugendamt Rhein-Neckar-Kreis übernommen. In den vergangenen Jahren nahm dieser Beratungsservice sehr viel Zeit in Anspruch, denn neben den ausführlichen Beratungsgesprächen mit den suchenden Eltern gehört zu dieser Tätigkeit auch die Pflege und ständige Aktualisierung einer Belegungsdatei, für die die Tageseltern regelmäßig entsprechende Rückmeldungen über ihre in der Betreuung befindlichen Kinder geben mussten. Eltern, **die jetzt bei der Suche nach einer Betreuung für ihr Kind bei uns anrufen oder per Mail ihre Fragen an uns stellen**, werden natürlich weiterhin über die Kinder-Tagespflege informiert: Wir geben weiterhin Auskunft über die Ausbildung der TPP, die verschiedenen Betreuungsformen sowie zur Finanzierung und zur Vermittlung durch das zuständige Jugendamt.

2. Ausbildung von Tagespflegepersonen (TPP)

Seit 2014 wird die Ausbildung für Kinder-Tagespflegepersonen von insgesamt 160 Unterrichtsstunden (UE) vom Deutschen Kinderschutzbund OV Wiesloch in vollem Umfang übernommen. Bis dahin fand der 1. Ausbildungsabschnitt beim Jugendamt Rhein-Neckar-Kreis statt und bot den interessierten Frauen und Männern erst einmal einen allgemeinen Überblick über die Möglichkeiten und Aufgaben als Kinder-Tagespflegeperson – dies unverbindlich und kostenfrei. Seit 2014 wurde die Ausbildungslandschaft für

Tageseltern im Rhein-Neckar-Kreis durch weitere Ausbildungsträger ergänzt, um so regional für die zukünftigen Tageseltern kürzere Wege zu ermöglichen. Die Ausbildungsinhalte sind weiterhin am DJI-Curriculum orientiert, Fragen der Zusammenarbeit werden über das Jugendamt Rhein-Neckar-Kreis koordiniert.

Der Kinderschutzbund hat die gesamte Ausbildung von insgesamt 160 Unterrichtseinheiten (UE) problemlos integrieren können. Bei der Buchung der gesamten Ausbildung wurden die Kosten der Ausbildung trotz der zusätzlichen 30 UE nicht angehoben. Die Qualifizierungsmaßnahme beginnt Mitte September mit dem ersten Ausbildungsblock, bei dem es um grundlegende Fragen geht wie zum Beispiel der Motivation und der Veränderungen innerhalb der eigenen Familie durch diese Tätigkeit, als auch um finanzielle und rechtliche Aspekte, die für diese Erwerbsarbeit grundlegend sind. Der zweite Ausbildungsblock schließt sich direkt nach den Herbstferien an und endet Anfang Dezember. Der dritte und vierte Ausbildungsblock kann im Frühjahr bis Mitte Juli durchlaufen werden. Die Termine sind berufsbegleitend geplant, d.h. sie liegen entweder einmal in der Woche abends oder samstags.

Da unsere Einrichtung über eine Fachberatung verfügt, sind „Quereinsteiger“ in unserer Ausbildung willkommen. Wir bieten individuelle und ausführliche Einführungsgespräche sowie umfangreiche schriftliche Grundinformationen, die hier den Anschluss erleichtern. Auch sogenannte pädagogische Fachkräfte, die lediglich 30 UE zur Erlangung der Pflegeerlaubnis benötigen, können so jederzeit in den Ausbildungsblock ihrer Wahl einsteigen und ihre benötigten Stunden absolvieren. Alle bei uns in der Qualifikation befindlichen Tageseltern haben die Möglichkeit, ihre Ausbildung mit einem Zertifikat – ausgestellt vom Bundesverband für Kindertagespflege e.V. – abzuschließen. Hilfen bei der Vorbereitung auf diese „Prüfung“ sind während der Ausbildung obligatorisch.

2.1 Aufgabe: Hilfestellung bei der Etablierung als Kinder-Tagespflegeperson

Auch in 2014 wurde das Qualifizierungsangebot für Kinder-Tagespflegepersonen (TPP) des Deutschen Kinderschutzbundes OV Wiesloch gut angenommen. Alle zukünftigen TPP freuten sich sehr auf ihre zukünftigen Aufgaben. Die ersten Akquise-Unternehmungen in diesem neuen Tätigkeitsfeld führten aber bei einigen schnell zur Ernüchterung: Es zeigte sich, dass nach wie vor das professionelle Dienstleistungsangebot von „Tageseltern“ vielen suchenden Eltern gar nicht in vollem Umfang bekannt ist. So wissen viele Eltern nicht, dass die Kosten für eine TPP einkommensabhängig vom zuständigen Jugendamt übernommen werden – und somit ein Betreuungsplatz bei einer Tagesmutter nicht teurer sein muss, als ein Krippenplatz. Des Weiteren wird vielfach das Angebot von Tageseltern, flexible Betreuungszeiten anzubieten, missverstanden. Viele suchende Eltern fragten bei den Tageseltern Betreuungszeiten an, die lediglich in Ergänzung zur Krippe oder als Überbrückungsmöglichkeit verstanden werden konnten. Diese ergänzende Betreuung reicht allerdings in den meisten Fällen nicht aus, um eine selbständige Tätigkeit darauf aufzubauen. Davon abgesehen ist diese Form der Mehrfachbetreuung – die Perspektive des Kleinkindes einnehmend - entwicklungspsychologisch nicht empfehlenswert. Gerade Kleinst-Kinder benötigen eine sichere Bindung an eine feste Bezugsperson, um sich emotional öffnen und so ihre Entwicklungspotentiale voll entfalten zu können. Der ständige Wechsel von Betreuungspersonen und –situationen führt hingegen eher zur Verunsicherung und zum Rückzug des Kindes.

Suchende Eltern haben aufklärende Beratung in diesen Fragen selbstverständlich von dieser Stelle aus weiterhin erhalten – sowohl telefonisch und per Mail-Anfragen als auch über die Printmedien. Außerdem bieten wir zahlreiche Fortbildungsangebote über allgemeine Themen zur Entwicklung und Erziehung von Kleinst-Kindern auch für interessierte Eltern an. Dies nicht zuletzt mit dem Ziel, Eltern auch auf diesem Weg über das Dienstleistungsangebot und die Qualifikation von Tageseltern zu informieren.

2.2 Aufgabe: Hilfestellung bei der Entwicklung einer neuen Berufsidentität

In den letzten Jahren konnten wir immer wieder beobachten, dass viele angehende Tageseltern ihre zukünftigen Aufgaben hauptsächlich in der Betreuung und Förderung der ihnen anvertrauten Kinder sehen. Dies entspricht ihrer Hauptmotivation, sich dieser Erwerbstätigkeit zuzuwenden. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern – bei gleichzeitiger finanzieller Abhängigkeit von ihnen – stellt viele Tageseltern jedoch vor ein Problem: Wie kann ich meine Vorstellungen von Kinderbetreuung selbstsicher vertreten, wenn die Ansprüche der Eltern damit kollidieren? Hier geht es also um die Frage der Berufsidentität. Vielen angehenden Tageseltern ist die Tragweite dessen, welche Themen mit einer freiberuflichen Erwerbstätigkeit auf sie zukommen, nicht von Anfang an klar. Einerseits haben sie die Möglichkeit, ihre Betreuungsangebote, Arbeitszeiten und ihr Einkommen innerhalb eines bestimmten Rahmens selbst zu bestimmen. Andererseits müssen sie sich um ihren

Belegungsstatus selbst kümmern, sprich Eigenwerbung betreiben. Für viele angehende Tageseltern ist das eine ganz neue Erfahrung - eine die verunsichert und damit auch gerne verdrängt wird.

In unserer Ausbildung wenden wir uns diesem Thema auf mehreren Ebenen zu. So werden beispielsweise in den Seminaren, bei denen es schwerpunktmäßig um Elterngespräche geht, nicht nur Techniken und Strukturierungshilfen vermittelt, sondern bei der Reflexion auch die Berufsrollenidentifikation mit in den Blick genommen. Nur wenn Gefühle von Abhängigkeit bewusst erlebt und akzeptiert werden, kann ein positiver Umgang mit ihnen eingeübt werden.

Des Weiteren haben wir vor dem Hintergrund der Berufsrollenidentität das Thema „Konzepterstellung“ in die Ausbildung mit aufgenommen. Ziel dieses Seminartages ist es, die angehenden Tageseltern anzuleiten, ihr individuelles Betreuungsangebot zu formulieren. Es gilt Standardformulierungen zu vermeiden und stattdessen in möglichst bildreicher Sprache das jeweils Besondere hervorzuheben. Die Konzentration auf die eigenen Fähigkeiten, Vorlieben und Grenzen gibt den angehenden Tageseltern in der Regel einen enormen Energieschub. Das Thema Konkurrenz wird in diesem Kontext eher positiv erlebt – „Wir sind alle anders!“ – und Möglichkeiten sich gegenseitig zu unterstützen (Vertretungsmodelle zu entwickeln), werden angedacht.

Die Erstellung eines individuellen Geschäftsplans ist für viele Tageseltern eine besondere Hürde. In der bisherigen Ausbildung zur Tagesmutter bzw. zum Tagesvater kommt dieses Thema nicht vor. In den vergangenen Jahren hatten wir somit immer zahlreiche Einzelberatungen zu diesem Themenkomplex. Auch mussten wir mit Bedauern beobachten, dass viele Tageseltern ihre neue Tätigkeit relativ schnell wieder aufgaben, weil sie diese Hürde nicht zu nehmen wussten. Dies hat uns zu der Überzeugung geführt, dass die Erstellung eines Geschäftsplans Ausbildungsinhalt werden muss. Unsere Referentin – selbst langjährige und erfahrene Tagesmutter in „anderen geeigneten Räumen“ – kennt alle Fragen und Probleme aus eigener Erfahrung. Das macht Mut!

3. Fortbildungsangebote für TPP und interessierte Eltern

Das Fortbildungsangebot für Tageseltern umfasste in 2014 wieder 23 Angebote, davon vier Gesprächskreise. Wie es unserem Grundsatz der Partizipation entspricht, wurden zahlreiche Themen von den Tageseltern selbst vorgeschlagen. Viele Seminare, die sich inhaltlich mit Erziehungs- und Entwicklungsthemen beschäftigen, wurden zudem – wie in den vergangenen Jahren - für interessierte Eltern geöffnet. Unsere Aufgabe lag darin, die vorgeschlagenen sowie die selbst eingebrachten Themen mit entsprechenden praxisrelevanten Informationen zu füllen und erfahrende Fach-ReferentInnen zu finden.

Die Rückmeldungen zu unseren Fortbildungsangeboten waren durchgängig positiv: Es sei inhaltlich wieder sehr abwechslungsreich gewesen. Viele freuten sich auf bekannte ReferentInnen, andere freuten sich, wieder neue Gesichter und Ansätze kennen zu lernen.

Der Gesprächskreis wurde weiterhin insbesondere von den „alten“ Tageseltern gerne genutzt, um sich auszutauschen, aber auch, um neue Informationen über z.B. gesetzliche Änderungen und ähnliches, aufzunehmen. Gerade in den letzten Jahren hat sich in diesem Erwerbsbereich derartig viel verändert, dass es Einzelnen mitunter schwer fällt, diese Informationsflut zu bewältigen. Vor diesem Hintergrund ist auch die Idee entstanden, Fragen und Antworten aus den Gesprächskreisen in regel-mäßigen Info-Briefen allen Tageseltern aus unserer Aus- und Fortbildungsdatei zukommen zu lassen.

4. Vernetzung durch ReferentInnen

Das umfangreiche Fortbildungsprogramm sowie die auf über 160 UE ausgeweitete Ausbildung für TPP lässt sich abwechslungsreicher und lebendiger gestalten, wenn die Themen von verschiedenen ReferentInnen, die in ihren Themen jeweils beruflich „zu Hause“ sind, dargeboten werden. Diese personelle und damit auch methodische Vielfalt wird von den SeminarteilnehmerInnen sehr geschätzt.

Die Suche nach neuen ReferentInnen und die zielgruppenorientierte Auswahl von immer wieder neuen und interessanten, praxisorientierten Fortbildungsthemen nimmt immer viel Zeit in Anspruch. Qualität und Kontinuität gehört jedoch zu unseren Grundsätzen. Auf die ReferentInnen übertragen bedeutet dies: Wir freuen uns, ReferentInnen gewonnen zu haben, die gerne mittel- und langfristig mit uns das Aus- und Fortbildungsprogramm gestalten wollen. Und die sich darüber hinaus auch gerne außerhalb der Qualifizierungsangebote als versierte Ansprechpartner für unsere Tageseltern anbieten. So können

sich unsere Tageseltern bereits während der Ausbildung fachlich in ihrer Region vernetzen und sind in schwierigen Situationen mit ihren Themen nicht alleine.

7.9.2 Statistik

Tageseltern in Aus- und Fortbildung

Wie in den vergangenen Jahren auch, ist es uns ein wichtiges Anliegen, Tageseltern in der Ausübung ihrer Tätigkeit bestmöglich zu begleiten. Dazu gehört bei Fragen, Krisen und Konflikten als Ansprechpartner erreichbar zu sein. Dieses Angebot wird vielfach genutzt: Sei es in Einzelgesprächen, im Rahmen von kollegialen Fallbesprechungen oder in Form supervisorischer Unterstützung bei der Gestaltung der Zusammenarbeit „in anderen geeigneten Räumen“.

Auch die Neugewinnung von Tageseltern ist erklärtes Ziel unserer Arbeit: Dies geschieht über gezielte und kontinuierliche Pressearbeit und die regelmäßige Teilnahme an den hierfür vorgesehenen Informationsveranstaltungen des Kreis-Jugendamtes.

- 48 neue TPP konnten wir 2014 für unsere Ausbildung gewinnen,
- 8 davon wurden in 2014 zertifiziert,
- 3 arbeiten vorrausichtlich als „Kinderfrau“ und
- 4 möchten zukünftig „in anderen geeigneten Räumen“ arbeiten,
- 2 TPP arbeiten demnächst im Hort bzw. in einer Kindertageseinrichtung,
- 230 TPP stehen Ende des Jahres insgesamt in unserer Aus- und Fortbildungsdatei,
- 149 TPP nahmen an unseren Fortbildungsangeboten (19 Seminare, Workshops und Outdoorveranstaltungen sowie 4 Gesprächskreise) teil,
- 17 ReferentInnen gestalteten die Ausbildungsinhalte (160 UE),
- 13 ReferentInnen führten die Fortbildungsangebote aus (187 UE),
- 347 Unterrichtseinheiten (UE) wurden insgesamt angeboten bzw. abgehalten.

Wie viele TPP ihre Tätigkeit beendeten, ist uns nicht bekannt, da wir hierzu keine Rückmeldungen mehr erhalten, seit wir nicht mehr vermitteln. Nach wie vor wird als Grund dafür, die Tätigkeit als TPP wieder aufzugeben hauptsächlich mit Unsicherheiten in Bezug auf die Freiberuflichkeit in Verbindung gebracht. Insofern hoffen wir, mit der Einbindung von Ausbildungsthemen, die auf die geschäftliche Seite dieser Erwerbstätigkeit ausgerichtet sind, zukünftigen TPP eine bessere Starthilfe zu geben.

Viele neue TPP interessieren sich für die Tätigkeit „in anderen geeigneten Räumen“, weil sie die Möglichkeit, mit anderen zusammen zu arbeiten, befürworten, scheuen aber vor den Kosten und Auflagen einer solchen „Einrichtung“ zurück. In anderen Regionen Baden-Württembergs gibt es bereits zahlreiche Städte und Gemeinden mit guten Finanzierungsmodellen. Es wäre wünschenswert, hier ebenfalls Modellprojekte in Kooperation zu entwickeln.

7.10 Verwaltungsbüro

Wochenarbeitszeit: 20 Stunden
Öffnungszeiten (extern): dienstags und donnerstags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Sprechzeiten (intern): mittwochs von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Adresse: Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e. V.
Westliche Zufahrt 6
69168 Wiesloch

Telefonnummer: 06222 / 305 395 62

Ansprechpartnerin: Birgit Fuchs

Das Verwaltungsbüro deckt mit seinem gesamten Aufgabengebiet den Buchhaltungs-/Verwaltungsbereich sowie das Personalwesen ab.

Buchhaltungs-/Verwaltungsbereich

In dieses Arbeitsgebiet fällt das Verwalten sämtlicher Giro- und Sparkonten der einzelnen Einrichtungen des Deutschen Kinderschutzbundes Ortsverband Wiesloch e. V. Dazu zählen unter anderem das Begleichen sämtlicher Rechnungen sowie die Überwachung von Zahlungseingängen im Hinblick auf Beiträge, Bußgelder, Kursgebühren und Spenden.

Weiterhin werden interne Kostenausgleiche für Versicherungen, Büromaterial u. ä. getätigt. Das Ausstellen von Spendenbescheinigungen für Sach- und Geldzuwendungen fällt ebenfalls in diesen Bereich. Dem Verwaltungsbüro obliegen außerdem das Mahnwesen, die Verwaltung der Mitgliederdatei sowie das Erstellen von diversen Statistiken.

Die Geldeingänge des Jugendamtes werden für die Einrichtungen „Tagesgruppe Kiwi“ und „Flexible Hilfen“ monatlich kontrolliert und in eine Excel-Jahresübersicht erfasst. Die Jahresergebnisse dieser Übersichten dienen auch der jährlich stattfindenden Wirtschaftsprüfung als Prüfungsgrundlage.

Das quartalsmäßige Erstellen von Haushaltszahlen aller Bereiche (Kosten/Einnahmen/Planzahlen) obliegt ebenfalls dem Verwaltungsbüro.

Am Jahresende müssen interne Konten kontrolliert und abgestimmt werden, die dann ebenfalls zur Wirtschaftsprüfung herangezogen werden. Diese jährliche Prüfung, die in der Regel vier Tage dauert, lässt der Deutsche Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e. V. auf freiwilliger Basis durchführen. Die gesamte Vorbereitung und Begleitung dieser Prüfung fällt in das Aufgabengebiet des Verwaltungsbüros in enger Zusammenarbeit mit dem Buchhalter.

Personalwesen

Im Bereich Personalwesen sind alle Vorbereitungsarbeiten für die monatliche Gehaltsabrechnung, die Übergabe der Unterlagen an das Steuerbüro, das Erstellen von Gehaltsfestsetzungen für die einzelnen Mitarbeiter/-innen sowie das Berechnen von Sonderzahlungen und/oder Tariferhöhungen zu leisten. Das Schreiben von Dienstverträgen für hauptamtliche Mitarbeiter/-innen nach Vorlage und deren Überwachung bei zeitlicher Befristung ist ebenfalls Teil dieses Aufgabengebietes, ebenso das Erstellen von Referentenverträgen.

Das Verwaltungsbüro ist auch Ansprechpartner für alle personaltechnischen Fragen der Beschäftigten. Das Schreiben von Kündigungsbestätigungen und diversen Bescheinigungen wird hier ebenfalls erledigt.

Für das Einstellen neuer haupt- oder ehrenamtlicher Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen gilt eine Checkliste, die die genaue Vorgehensweise vorgibt. Dazu gehört unter anderem auch die Kontrolle, ob das „erweiterte Führungszeugnis“ am ersten Arbeitstag tatsächlich eingereicht wurde. Ebenso werden Sachfragen bzw. Veränderungen hinsichtlich der „AVB“ (Allgemeine Vertragsbedingungen), die dem Deutschen Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e. V. als Vertragsgrundlage dienen, mit dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband in Stuttgart abgeklärt. Weiterhin werden vom Verwaltungsbüro alle unklaren Sachverhalte in Bezug auf Schwangerschaft, Mutterschutz und Erziehungsurlaub bearbeitet.

Für die einzelnen Mitarbeiter/-innen werden Dienstreisen abgerechnet und angewiesen. Honorare und Fahrtkosten der Referenten werden überprüft und angewiesen. Außerdem führt das Verwaltungsbüro interne Statistiken und Aufstellungen in Bezug auf die aktuellen Gehälter und die Anzahl der hauptamtlichen Beschäftigten der einzelnen Einrichtungen, die regelmäßig aktualisiert werden. Auch Planzahlen werden nach Bedarf erstellt.

Zum Bereich „Personalwesen“ gehören außerdem die komplette Bewerberkorrespondenz (Eingangsschreiben, Zwischenbescheide, Absagen), das personaltechnische Begleiten der „FSJ“- bzw. „BFD“-Mitarbeiter/-innen sowie das Erstellen von Zeugnissen und Zwischenzeugnissen nach Vorlage der Einrichtungsleiter/-innen.

7.10.1 Jahresbericht

Buchhaltungs-/Verwaltungsbereich

Im Jahr 2014 wurden die oben genannten Tätigkeiten des „Buchhaltungs- und Verwaltungsbereiches“ ordnungsgemäß erledigt.

Die jährlich anstehende Wirtschaftsprüfung für das Jahr 2013 wurde von dem regional ansässigen Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Karl Bender aus Walldorf im März 2014 durchgeführt. Die Vorarbeiten dazu verliefen in Zusammenarbeit mit dem Buchhalter problemlos, ebenso wie die Prüfung selbst. Der Jahresbericht 2013 lag zur Jahreshauptversammlung im Juni 2014 vor.

Die jährliche Kassenprüfung fand vor der Jahreshauptversammlung statt. Es wurde die Ordnungsmäßigkeit festgestellt.

Für die Budgetplanung des Vorstandes wurden zu Beginn des Jahres Haushaltszahlen erstellt, die die jeweilige Einnahmen- und Kostensituation der einzelnen Einrichtungen widerspiegelte. Diese wurden im Sommer bzw. Herbst aktualisiert.

Die im Frühjahr fälligen Mitgliedsbeiträge der ca. 250 Mitglieder wurden für das Jahr 2014 - erstmals auf Grundlage der Vorschriften von SEPA - von den einzelnen Konten eingezogen, der Geldeingang überwacht und ggf. angemahnt.

Seitens des Vorstandes kam es in der zweiten Jahreshälfte zu konkreten Überlegungen, die Einrichtung „Zwergentreff“ in absehbarer Zeit aufzulösen und durch eine neue „Kinderkrippe“ zu ersetzen. Konkret wurden diese Pläne in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand und der Stadt Wiesloch gegen Ende des Jahres. In der Westlichen Zufahrt 17 konnten schließlich Räumlichkeiten angemietet werden, die ab März 2015 die Kinderkrippe Schatzkiste beherbergen sollten. Auch im Verwaltungsbereich schlug sich diese Neuerung im ein oder anderen Arbeitsbereich nieder.

Personalwesen

Im Bereich „Personalwesen“ wurden die zu Beginn bereits erläuterten Tätigkeiten ebenfalls ordnungsgemäß durchgeführt.

Eine besondere Herausforderung zum Jahresende war die Tatsache, dass die Geschäftsführung zum 30.11.2014 den Verein verließ, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Da der Vorstand die offene Stelle schnellstmöglich wieder besetzen wollte, galt es, eine große Anzahl von Bewerber-/innen, die sich auf die geschalteten Stellenanzeigen beworben hatten, zu verwalten und schließlich rechtzeitig zum 01.01.2014 nach Vorlage den Vertrag für die neue Kaufmännische Leitung zu erstellen.

Allgemein ist festzuhalten, dass der Deutsche Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e. V. mit seiner Größe von 47 hauptamtlich Beschäftigten und ca. 60 ehrenamtlich Tätigen im Hinblick auf die kaufmännischen Verwaltungs- und Personalarbeit ein entsprechendes Arbeitsaufkommen nach sich zieht.

7.10.2 Statistik

Ehrenamtlich geleistete Stunden: 3 Stunden

7.10.3 Mitarbeiterin

1 Mitarbeiterin

7.11 Zwergentreff

Öffnungszeiten:	Montag-, Mittwoch-, Freitagvormittag von 8.45 - 12.15 Uhr
Adresse:	Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Wiesloch e.V. Westliche Zufahrt 12 69168 Wiesloch
Telefon:	06222 / 305 395 14
Ansprechpartnerin:	Michaela Kempf, Gesamtleitung

7.11.1 Jahresbericht

Das Angebot des Zwergentreffs richtet sich an Kinder im Alter ab zwei Jahren bis zum Eintritt in den Kindergarten. Dieser findet dreimal wöchentlich für dreieinhalb Stunden in kleinkindgerechten Räumen statt. In dieser Zeit werden die Kinder von einer Erzieherin und abwechselnd von einem Elternteil betreut.

Im Zwergentreff werden altersgerechte Spielmaterialien und einfache Bastelarbeiten angeboten.

In der heutigen Zeit müssen immer mehr Mütter arbeiten und können somit ihre Zwergentreffdienste kaum noch selbst wahrnehmen, oder sind psychisch oder physisch selbst nicht in der Lage.

Am besten wäre es auch, wenn die Erzieherin von einer päd. Zweitkraft unterstützt wird, da die Kinder immer häufiger sehr auffällig sind bzw. ihre Auffälligkeiten sich erst nach ein paar Wochen während der Betreuung zeigen.

Durch die enge Zusammenarbeit mit einer Mitarbeiterin von der Frühförderung der Lebenshilfe und einer Mitarbeiterin des Kinderschutzbundes, konnte ein sehr auffälliger Junge, der wiederholt jedes Kind gebissen hatte und auch in der Familie viele Probleme verursachte, in einen normalen Kindergarten eingegliedert werden.

Durch die vermehrte Aufmerksamkeit die dieser Junge benötigte, wurden keine neuen Kinder mehr aufgenommen.

Man darf hierbei nicht vergessen, dass es schon immer stark verhaltensauffällige Kinder im Zwergentreff gab. Auch die Eltern dieser Kinder müssen behutsam darauf aufmerksam gemacht werden und in ihrer Verantwortung gestärkt werden, damit man mit ihnen arbeiten kann.

Viele Eltern sind leider in der heutigen Zeit mit der Erziehung ihrer Kinder einfach überfordert.

Um die Eltern während des Zwergentreffs anzuleiten oder Hilfestellungen zu geben bedarf es einer pädagogischen Zweitkraft, die sich in diesem Moment um die anderen Kinder der Gruppe kümmert.

Mit Frau Emine Kaplan haben wir eine päd. Zweitkraft gefunden, die es möglich machte wieder neue Kinder im Zwergentreff aufzunehmen.

Hierdurch war die Eingewöhnung der Kinder viel einfacher und schneller von statten gegangen und die Eltern waren erleichtert, keine Dienste mehr machen zu müssen.

Durch ein neues Konzept des Zwergentreff wurden die Weichen für eine neue inclusive Kita gestellt, in der verhaltensauffällige und normale Kinder betreut werden können.

7.11.2 Statistik

Insgesamt besuchten 14 Kinder den Zwergentreff, von denen 7 im Sommer in den Kindergarten kamen. Nach den Ferien kamen 7 neue Kinder, von denen 2 im Februar 2015 in den Kindergarten wechselten. 5 Kinder werden in die neue Kita umziehen, die im März 2015 eröffnet wird.

7.11.3 MitarbeiterInnen

2 Mitarbeiterinnen